

KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich

info@kolping.it | www.kolping.it

Nr. 02 | März | April | Mai 2025

Die Zeichen der Zeit erkennen – Die Jugend will gestalten, nicht zuschauen

Zu Besuch bei uns in Südtirol – 56. Int. Kolping Friedenswanderung 2025

Wenn man Freude und Leid miteinander teilt, wächst man zusammen





SÜDTIROL

- 3 Wie geht Frieden? Ein Versuch in Südtirol
- 5 Einladung zur Kolping Landeswallfahrt 2025
- 5 5‰ für Kolping Südtirol EO
- 6 Unser Projekt „Kinderwald“ in Graun
- 8 KF Bozen - Mitgliederversammlung
- 9 KF Ritten - Vollversammlung der Mitglieder
- 10 Mitgliederversammlung der KF Bruneck
- 12 Mitgliederversammlung der KF Meran
- 15 Mitgliederversammlung der KF Brixen

AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN

- 16 KF Bozen: Adventsfahrt
- 20 KF Graun: Kochkurs in Graun
- 21 KF Bruneck: Winterwanderung nach Oberwienbach
- 22 KF Bozen: Friedensbanner - Geburtstagsfeier
- 23 KF Bozen: Wir feiern die Feste wie sie fallen
- 24 Kolpingsenioren Bozen: Kuraufenthalt in Abano
- 25 Kolpingsenioren Bozen: Vielseitiges Programm
- 26 KF Sterzing: Neuer Vorstand gewählt
- 27 KF Brixen: Fastenbesinnung - Die Sanduhr
- 27 KF Brixen: Kurze Aussagen mit großer Wirkung

THEOLOGIE AKTUELL

- 28 Das Wirken Jesu in Galiläa (Kap. 14-18) · Teil 8

KOLPINGJUGEND

- 30 Dialog für Perspektiven
- 31 Selbstbestimmt Leben
- 32 Von Hoffnung und Jugend
- 33 Wenn Warten keine Option ist

KOLPINGHÄUSER & HEIME

- 34 Zu Besuch in Meran
- 35 Besuch vom Waldrapp
- 36 Gemeinschaftsfördernde Aktionen im Kolpingheim Sterzing

VERSCHIEDENES

- 37 Kurse im Haus der Familie
- 38 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift
- 40 Gedicht: Ausländer
- 43 Termine und Veranstaltungen

INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:

Sekretariat Kolpinghaus Bozen
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 3 –
Juni / Juli / August 2025: Freitag, 30. Mai 2025

IMPRESSUM:

KolpingBlatt
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Straße 3, Tel. 0471 308 504
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% -
NE BOLZANO
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus
ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft



Die Zeichen der Zeit erkennen

Das allseits bekannte Zitat Adolph Kolpings war der erste Impuls, den ich bei Kolping kennenlernen durfte. Doch was bedeutet es heute, inmitten gesellschaftlicher Umbrüche, globaler Krisen und wachsender Sehnsucht nach Sinn und Orientierung? In dieser Ausgabe spüren wir unter anderem solchen Zeichen nach. Junge Menschen, die sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen, für politischen Wandel und für Umweltschutz. Ihr Engagement zeigt: Die Jugend will gestalten, nicht zuschauen. Auch der Ruf nach einem *selbstbestimmten Leben* gehört zu diesen Zeichen. Dass Inklusion heute nicht nur denkbar, sondern umsetzbar ist, macht Hoffnung – und fordert uns heraus, Barrieren weiter abzubauen. Zugleich geraten wir als Gesellschaft an ökologische Grenzen. Die Veränderungen, die wir in unserer Umwelt beobachten – steigende Temperaturen, knapper werdende Ressourcen, Wetterextreme – sind längst keine abstrakten Zukunftsszenarien mehr. Initiativen, die sich dafür einsetzen, dass Ziele erreicht werden, geben uns die Möglichkeit mitzumischen. Und wenn sich im Kolpinghaus Bozen verschiedenste Organisationen zur Frage treffen, wie wir Fachkräfte für die Zukunft gewinnen und gleichzeitig die Hindernisse erkennen und überwinden, dann zeigt sich: der Wandel entsteht – über Generationen und Themen hinweg.

Die Zeichen der Zeit erkennen und danach handeln, diese Worte sind kein Zitat für die Wand, sondern ein Kompass für den Alltag. Es fordert uns leise, aber bestimmt auf, Haltung zu zeigen. Ich möchte dazu ermutigen – mit offenen Augen, wachem Herzen und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Jeder und jede auf eigene Weise.

Herzliche Grüße,

Anton van Gerven
Jugendreferent Kolping Südtirol

Wie geht Frieden? Ein Versuch in Südtirol

Frieden ist ein menschliches Bedürfnis. Wir brauchen ihn für unser Wohlbefinden ebenso wie für den Reifungsprozess unserer Gemeinschaften. Ob in Familie oder Kirche, im eigenen Verein oder im Kontakt mit dem „Fremden“: die Bereitschaft einander zu hören, zu verstehen, zu bestärken macht uns menschlich und verbindet uns. Der Möglichkeit Frieden zu gestalten, widmet Kolping Südtirol heuer sechs Friedensgespräche im Frühling und eine Seminarreihe im Herbst.

„Frieden braucht unsere Mithilfe“, betont der Nationalsekretär von Kolping Südtirol, „Wir sehnen uns danach ihn zu erleben. Das ist unsere Chance.“ Diese Sehnsucht haben erste Gesprächskreise mit Südtiroler Vereinen und Bürger*innen bestätigt. Die ehrlichen Kreisgespräche mit Jutta Wieser als Dialogbegleitende haben Betroffenheit und Schmerz ebenso berührt wie Hoffnung und Fürsorge.

Die ersten Kreisgespräche in Bozen, Meran und Eppan haben einen

Anker gesetzt für das eigene Erleben von Frieden. „Nur wenn wir im Innen in der Fülle sind, können wir den Frieden auch nach Außen tragen“. Mit diesen Worten hat Jutta Wieser im März das Gespräch mit über 20 Teilnehmenden in der Pfarre Maria Himmelfahrt in Meran beendet. Ein weiteres Gespräch am 28. Mai wird dort auch Menschen aus anderen Kulturen einbeziehen. Denn der Rahmen der Gespräche – das vom Land Südtirol mitfinanzierte Projekt „Der Pfad der Gewaltfreiheit“ – hat alle Kulturen im Blick. Es nährt sich aus der länderübergreifenden Verbindung mit mutigen Frauen aus Kriegsgebieten.

„Oft sind es Frauen, die sich im Krieg ohne große Sichtbarkeit um menschliche Fürsorge, Nahrung, Schutz, Verständnis und Trost bemühen, für die Kinder ebenso wie füreinander und für die Soldaten. Im Sudan und in Äthiopien gehen Frauen beherzt auf die Straße, um mit Soldaten zu sprechen, oder bleiben nach der Flucht verbunden und ringen weiter um Frieden.“, berichtet Judith Hafner, die Initiatorin des Projekts. „Diesen Frau-



enstimmen verschaffen wir im Herbst über Videoberichte Gehör.“

Geplant sind in der ersten Jahreshälfte sechs Friedensgespräche in Südtirol, von denen vier in Schlanders, Brixen, Gröden und Meran noch auf uns warten. Diese Gespräche bieten die Möglichkeit, die eigene Sehnsucht und Erfahrung des Friedens mit anderen im Kreis zu teilen und gemeinsam wirksam zu werden.



19. März - Friedensgespräch in Meran





Friedens-Mandala

Im Herbst werden online, unter der Leitung einer Friedensaktivistin aus dem Sudan und zwei deutschsprachiger Trainerinnen der gewaltfreien Kommunikation vier Aspekte vertieft: Gewaltfreiheit als Grundhaltung, Trauern und Feiern, Angst und Vertrauen, Macht und Verantwortung. Diese Pole geben dem Frieden Konturen. Sie sind für das eigene Umfeld ebenso relevant wie für ein länderübergreifendes Netzwerk. Deshalb werden die vier Webinare in zwei Sprachen angeboten: auf Deutsch für den Frieden in Beziehungen, auf Englisch für den Frieden zwischen

Kulturen. Interessierte können sich bei judith.hafner@gmail.com anmelden zu einem Online-Gespräch mit den Referentinnen Anfang Juni (am 03.06. auf Englisch, am 10.06. auf Deutsch, um 18.00 Uhr).

Ein abschließendes dreitägiges Präsenzseminar vom 14.-16. November bringt diese zwei Gruppen miteinander in Kontakt. „Authentischer Kontakt ist der Schlüssel“, ist Frau Hafner überzeugt, „und die Kraftquelle, aus der sich Frieden speist. Das haben auch die bisherigen Friedensgespräche gezeigt.“ ▲

Judith Hafner

Nächste Friedensgespräche im Frühjahr:

auf Deutsch:

- 22. April 18.00
BASIS in Schlanders
- 23. April 18.00
Theologische Hochschule Brixen
- 14. Mai 19.00
Nëus Jëuni Gherdëina St. Ulrich

auf deutsch-italienisch-englisch:

- 28. Mai 18.00
Pfarre Maria Himmelfahrt Meran
kulturübergreifendes Friedensgespräch

4 Webinare im Herbst:

Auf Deutsch jeden Dienstag im September:

- 2. / 9. / 16. / 23. September
18.00-19.30 Uhr

Auf Englisch jeden Mittwoch im September:

- 3. / 10. / 17. / 24. September
18.00-19.30 Uhr

Vorgespräch im Juni mit den Referentinnen:

- Auf Deutsch am Di., 10. Juni
18.00 Uhr
- Auf Englisch am Di., 3. Juni
18.00 Uhr

Advanced Technology from A-Z:
Environment, Energy, Water, Buildings.

ATZWANGER SpA
Tel. +39 0471 243 811
info@atzwanger.net
www.atzwanger.net

Bolzano Munich Salzburg Baar Palmanova



Environmental technology
is our expertise.



Energy is our strength.



Water is our element.



Home technology
is our trade.

Einladung

von Kolping Nord-, Ost- und Südtirol



Kolping Landeswallfahrt 2025 zur Wallfahrtskirche Maria Schnee in Obermauern / Virgental

am Dreifaltigkeitssonntag,
15. Juni 2025

- 10.30 Uhr: Aufstellung
- 10.40 Uhr: Bannerprozession zur Wallfahrtskirche
- 11.00 Uhr: Gottesdienst in der **Wallfahrtskirche von Maria Schnee**
- 13.00 Uhr: Mittagessen im „Stadion Buffet“ in Matri in Osttirol

Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. **Bitte die Banner mitbringen!**

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Anmeldung / Info:

Kolping Südtirol EO · Tel.: 0471 308504 · E-Mail: info@kolping.it
oder über die eigene Kolpingsfamilie, die es an Kolping Südtirol weiterleitet
bis 15. Mai 2025!



Mit Ihrer Steuererklärung kostenlos die Sache Kolpings unterstützen!

Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte können uns einfach über das Instrument der 5 Promille, finanziell unterstützen.

Auch heuer besteht die Möglichkeit 5 Promille der Einkommenssteuer einer gemeinnützigen Organisation

zuzuweisen. Bei der Erstellung der Steuererklärung kannst du ganz einfach und unkompliziert 5 Promille der Einkommenssteuer uns als Kolping Südtirol abtreten, indem im entsprechenden Feld unsere Steuernummer 80019780214 eingetragen wird. Und wenn du nicht verpflichtet bist

eine Steuererklärung zu verfassen, kannst du die Felder auf der letzten Seite des CU ausfüllen und bei der Bank oder Post abgeben.

Für Deine Unterstützung bedanken wir uns bereits im Voraus sehr herzlich! ▲



5 % für Kolping Südtirol EO

zu den 8 % für die katholische Kirche

Steuernummer **80019780214**

Ihre Steuern, Sie entscheiden: weil Menschen zählen!



Unser Projekt „Kinderwald“ in Graun

Fünf Jahre des gemeinsamen Wachsens und Lernens



Seit fünf Jahren läuft nun unser Projekt „Kinderwald“ in Graun, und wir könnten nicht stolzer auf das sein, was wir gemeinsam erreicht haben. Das Hauptziel der Waldspielgruppe ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, gemeinsam in der Natur zu wachsen, zu lernen und sich zu entfalten. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Projekts ist jedoch die Vernetzung mit der Dorfgemeinschaft von Graun – das Kennenlernen der Menschen, die dort leben und arbeiten.

Für die Kinder ist der Einblick in die Arbeitswelt der Erwachsenen ein besonders spannendes Thema. Sie hören täglich, dass ihre Eltern zur Arbeit fahren, doch für viele bleibt dies ein abstrakter Begriff. Nur wenige haben die Möglichkeit, den Arbeitsplatz ihrer Eltern zu besuchen und zu ver-

stehen, was dort wirklich passiert. Ein herzlicher Dank gilt der Kolpingfamilie Graun – besonders Erika, Ignaz und Hugo –, die in den letzten fünf Jahren unsere „Brücke“ zur Dorfgemeinschaft waren. Sie haben uns als Eltern- und Kindergruppe aufgenommen, uns den Weg bereitet, die Umgebung zu erkunden und die interessanten Berufe in Graun kennenzulernen. Dank der kompetenten, engagierten und einfühlsamen Arbeit unserer Lernbegleiterinnen Freya und Evelin konnten diese Verbindungen vertieft werden. Sie haben großartige Ausflüge organisiert, bei denen die Kinder bereits die Freiwillige Feuerwehr Graun, den Imker Martin Dibiasi und den Bauern Oswald Ungerer besucht haben. In den nächsten Wochen steht noch der Besuch der Tischlerei von Bernhard auf dem Plan, und das Gelernte wird dann in einer Holzwerkstatt mit den Vätern wiederholt

und vertieft.

Kinder lernen vor allem durch positive Beziehungen, durch Beobachtung und durch Erfahrungen, die alle ihre Sinne ansprechen. Das Teilhaben an der Erwachsenenwelt weckt ihre Neugier und ihr Interesse an Themen, die ihnen sonst fremd wären. Was sie dabei erproben und hören, wird durch die Lernbegleiterinnen in Ge-



sprächen weiter vertieft und durch das Vorlesen passender Bilderbücher erweitert und gefestigt.

Es ist für uns alle ein großes Glück, und eine Freude zu sehen, wie die Kinder durch dieses wunderbare Netzwerk lernen und sich entfalten. Wer weiß, vielleicht verstecken sich unter ihnen schon die nächsten Feuerwehrmänner und -frauen, die neuen Imker und Imkerinnen, Bauern und Bäuerinnen und Tischler und Tischlerinnen!

Ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die uns helfen, wunderbare Spuren in den Herzen und Köpfen der Kinder zu hinterlassen! ▲

Virna Simeoni



TYROLIA

Papier - Bürobedarf
 Ordner - Druckerpatronen - Haushalt
 Schultaschen - Rucksäcke
 Fotoalben - Briefpapier - Spiele

Meran - Lauben 64
 Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85
www.tyrolia-papier.com - info@tyrolia-papier.com



Kolpingsfamilie Bozen – Mitgliederversammlung

Dank für Engagement

Zu ihrer traditionellen Mitgliederversammlung kam kürzlich die Kolpingsfamilie Bozen zusammen. Der geschäftsführende Vorsitzende der Kolpingsfamilie Otto von Dellemann dankte den Mitgliedern für ihre Mitarbeit, ihr Mitdenken und die Unterstützung im vergangenen Arbeitsjahr. Er berichtete, dass er oft die Klage höre, dass es immer weniger werden, die sich für das Kolpingwerk engagieren bzw. mitarbeiten. Dellemann zitierte in diesem Zusammenhang Adolph Kolping, der einmal gesagt hat: „Der Haufen macht es nicht aus, sondern dass die Mitglieder tüchtige Leute sind.“ Wichtig sei also laut Dellemann die Qualität und nicht so sehr die Quantität.

Neben den Tätigkeitsberichten, die ein vielseitiges Programm der Kolpingsfamilie aufzeigten, hielt Michael Savelli von der „Arche“ im KVV ein Impulsreferat zum Thema „Barrierefreies, sicheres Wohnen in den eigenen vier Wänden“. Er ging auf die vielfältigen Probleme beim Wohnen zuhause ein, auf Hindernisse und Gefahren.

Robert Tezzele, Vorsitzender des Vereins Kolpinghaus Bozen, und Kurt Egger, der Nationalvorsitzende des



Michael Savelli von der „Arche“ im KVV hielt bei der Versammlung ein Impulsreferat.



Ehrung verdienter Mitglieder der Kolpingsfamilie Bozen (v.l.n.r.): Kathrin Lintner, Kassierin der Kolpingsfamilie, die Geehrten Alfred und Erika Unterhofer, Frieda Dorfmann Tutzer, Brigitta Anna Trentini, Klaus Egger, Roman und Lisi Ausserer und der geschäftsführender Vorsitzender Otto von Dellemann; Monika Stocker Marchetti fehlt auf dem Bild.

Kolpingwerkes, richteten Grußworte an die Versammlung. Beide dankten für die gute Zusammenarbeit. Egger berichtete zudem, dass es derzeit in Südtirol 14 Kolpingfamilien gebe. Er stellte auch das neue Projekt von Kolping Südtirol vor, das sich mit dem selbstbestimmten Leben für Menschen mit Beeinträchtigung beschäftigt.

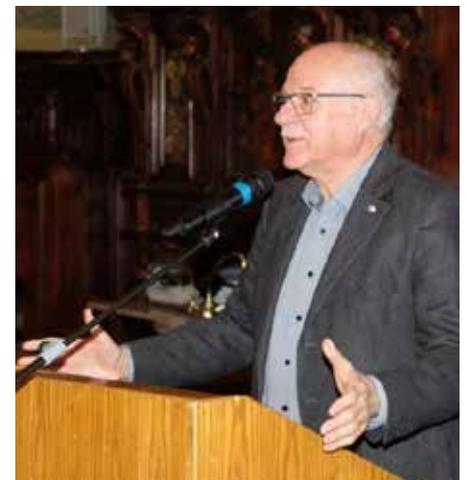
Abschließend wies Otto von Dellemann auf zwei wichtige Termine für die Bozner Kolpingsfamilie hin: Am 29. April besucht Bischof Ivo Muser im Rahmen seiner Pastoralvisitation des Dekanates Bozen das Kolpinghaus und vom 22. bis 25. Mai findet die 56. Internationale Friedenswanderung des Kolpingwerkes statt, an der Hunderte Teilnehmer aus aller Welt erwartet werden und die von der Kolpingsfamilie Bozen organisiert wird.

Ehrungen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Bozen wur-

den auch Ehrungen vorgenommen. Eine Urkunde und das silberne Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten: Lisi Garbislander Ausserer, Roman Ausserer, Frieda Dorfmann Tutzer, Klaus Egger, Monika Stocker Marchetti, Brigitta Anna Trentini, Alfred Unterhofer und Erika Prast Unterhofer. ▲

Dr. Walther Werth



Der geschäftsführende Vorsitzende der Kolpingsfamilie Bozen Otto von Dellemann

Kolpingsfamilie Ritten – Vollversammlung der Mitglieder



Am 26. Februar 2025 fand die Mitgliederversammlung in Maria Saal am Ritten statt.

Unsere Sprecherin Martina Klammer begrüßte alle Anwesenden, unseren Präses P. Benedikt, den Nationalsekretär Giorgio Nesler und auch unsere neuen Mitglieder. P. Benedikt brachte ein kurzes Gebet vom Hl. Thomas Morus mit, das wir gemeinsam beteten.

Giorgio Nesler wies auf die 56. Internationale Kolping-Friedenswanderung vom 22. – 24. Mai 2025 hin, die zu einem Teil auf dem Ritten stattfinden wird. Wir werden etliche freiwillige Helfer für die Begleitung und Abwicklung der Wanderung zur Verfügung stellen.

Als eine auflockernde Einlage haben wir Maria Mayr, Vize-Obfrau des Im-

kerbundes im Bezirk Bozen-Unterland gewinnen können. Sie sprach über die Aufgabe der Honigbiene als Nutztier für Wald, Feld, Pflanzenanbau, hier besonders den Obstanbau und natürlich für uns alle. Lichtbilder gaben uns einen aufschlussreichen Einblick.

Im Tätigkeitsbericht erinnerte Martina an unsere verschiedenen Arbeitsbereiche: den religiösen Bereich, den weltlichen und den sozialen Bereich. Auch heuer stehen diese Bereiche im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten bzw. Veranstaltungen.

Toni Gamper gab mit seinem Kassabericht Aufschluss über die finanzielle Situation. Durch den Erlös unserer Flohmärkte wurde es möglich, eine in Not geratene Familie und eine Mitbürgerin zu unterstützen.

Anschließend wurden die Neuwahlen

vorgenommen. Toni steht nach 30 Jahren Mitarbeit im Ausschuss, davon die meiste Zeit als Vorsitzender, nicht mehr zur Verfügung und es folgte ein herzlicher Applaus für seinen langjährigen Einsatz für die Kolpingsfamilie, u.a. auch als Berater und Kassier. Mit den Neuwahlen wurden sechs Ausschussmitglieder für die kommenden 2 Jahre teils bestätigt, teils neu gewählt.

Nun überreichte Giorgio Nesler die Urkunden an unsere langjährigen verdienten Mitglieder. Als Dank überreichten wir ihnen eine Frühlingsprimel und ein kleines Glas Honig, das uns Maria gebracht hatte.

Die Mitgliederversammlung klang mit einem gemütlichen Umtrunk mit Kaffee und Kuchen und belegten Brötchen aus. ▲

Marlene Fink





Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Bruneck



Am 21.02.2025 fand im Kolpingstübele des Kolpingsaals in Bruneck die Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Bruneck statt.

Der Saal wurde im Vorfeld von fleißigen Händen stimmungsvoll dekoriert und auch Brötchen für die Teil-

nehmer wurden vorbereitet.

Die Jahreshauptversammlung war dieses Jahr gekennzeichnet von Neuwahlen und deshalb war eine gute Teilnehmerzahl besonders wichtig.

Es freut uns immer wieder, wenn auch von der Zentrale in Bozen durch ihre Anwesenheit, die Wertschätzung

der ehrenamtlichen Tätigkeit gezeigt wird.

Dieses Jahr war Kurt Egger anwesend. Mit der Begrüßung durch die Vorsitzende Erika von Egitz wurde die Sitzung eröffnet.

Präses Josef Knapp brachte, mit verschiedenen Fragen, die Mitglieder





zum Nachdenken und zum Innehalten.

Einige möchte ich hier kurz zitieren:

- Gebe ich Gott in meinem Leben Raum?
- Wie weit ist das Evangelium die Frohe Botschaft, Leitstern meines Handelns?
- Was gibt meinem Leben Grund und Festigkeit?
- Wo ist meine Quelle, aus der ich Kraft und Ruhe schöpfen kann?
- Was habe ich in meiner Familie empfangen? Was gebe ich weiter?

Dies, um nur einige meditative Themen zu nennen.

Ehregast Kurt Egger betonte in seiner Ansprache auch, dass Familie wichtig sei. Die Kolpingsfamilie kümmere sich um Familien. Wichtig sei es nach wie vor Kontakte zu pflegen.

Kurt Egger war es ein Anliegen kurz das Projekt „Selbstbestimmt leben“ vorzustellen, welches von der Kol-



pingjugend getragen wird. Menschen mit Behinderung wird Hilfe und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen geboten.

Weiters wies Kurt Egger auf die Friedenswanderung hin welche vom 21. bis zum 24.05.2025 stattfindet.

Nach Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2024 ging man anschließend auf die einzelnen Berichte über.

Kassabericht, Rückschau Jahresprogramm 2024, Vorschau Jahresprogramm 2025.

Erika bedauerte, dass nicht immer alle Veranstaltungen gut besucht waren. Dennoch wird immer versucht Neues und Alt bewährtes in die Jahresprogramme einzubringen. Bei den Wanderungen, religiösen Veranstaltungen (Prozessionen, Wallfahrt im Mai, dieses Jahr Friedenswanderung usw.) entsteht Gemeinschaft.

Das Protokoll und der Kassabericht wurde einstimmig von den Mitglie-



dern genehmigt.

Der Hauptpunkt dieses Jahr war die stattfindenden Neuwahlen.

Erika von Egitz und der gesamte Vorstand, der bereits seit 2022 aktiv ist, wurde mit Neumitglied Dorothea Tafferer per Akklamation unter der Leitung von Hubert Frenes neu gewählt und wiederbestätigt.

Es folgten auch Ehrungen und Geburtstagswünsche.

Besonders hervorheben möchte ich den Geburtstag von Willy Plank, dem wir an dieser Stelle alles Gute für seine Gesundheit wünschen.

Nach einer erfolgreichen Sitzung, dank Erika von Egitz, wurde noch gemütlich zusammengesessen und das Buffet vom Catering der Kolpingsfamilie Bruneck genossen. ▲

Für die Kolpingsfamilie Bruneck
Doris Bauer



Abdichtungsarbeiten
Oberlichtelemente
Begrünungsarbeiten
Spenglerarbeiten
Absturzsicherungen

www.bauplus.it



Mitgliedervollversammlung der Kolpingsfamilie Meran

„Alles Leben ist Begegnung“

(Martin Buber)

Am 15. März fand die Mitgliedervollversammlung der Kolpingsfamilie Meran im Kolpinghaus Meran statt. Die Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Annamaria Lastei, begrüßte alle Anwesenden herzlich und bat um eine kurze Schweigeminute für die verstorbenen Kolpingmitglieder. Präses Dr. Josef Stampfl würdigte die Verdienste der Verstorbenen (des Heinrich Hinteregger und der langjährigen Pastoralassistentin Ida Fulterer) und schloss sie in ein kurzes Gebet ein.

Jesus und Begegnungen

In seiner anschließenden Besinnung ging Präses Stampfl von einem Gleichnis des Neuen Testaments aus. Ein kleiner Mann namens Zachäus habe gehört, dass es einen Mann gäbe, der sich für alle, die sich unglücklich fühlten, einsetzen würde. Zachäus, der als Zolleintreiber ein unangesehenes Gewerbe betrieben habe und von kleiner Statur gewesen sei, sei auf einen Baum geklettert, weil er Jesus sonst nicht sehen konnte. Jesus sei bei ihm unter dem Baum stehen geblieben. Er habe gesehen, dass dieser Mensch leide, und habe sich ihm zu-

gewandt, während sich die Zeugen dieser Begegnung über ihn ärgerten. Auch wir Kolpinger*innen hätten in der Nachfolge Jesu den Auftrag, auf genau diese Menschen zuzugehen und diese Menschen zu unterstützen, weil sie von der Mehrheit nicht wahrgenommen und angenommen würden. Und so müssten auch wir uns als Kolpinger*innen fragen, ob wir diese Dienstbereitschaft Jesu nicht annehmen und in seinem Sinne wirken wollten.

Kolping Meran und Begegnungen

Die Kolpingsfamilie Meran kann auf ein spannendes und intensives Arbeitsjahr zurückblicken. Mit Hilfe einer reich bebilderten Präsentation ließ die Vorsitzende wichtige Stationen Revue passieren. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf das 170-jährige Gründungsjubiläum der Kolpingsfamilie Meran gelegt, das mit dem Neujahrsempfang am 6. Jänner mit Festmesse und Festrede des Generalpräses Msgr. Christoph Huber begann und im „Tag des Handwerks, der Kunst und Musik“ am 30. September einen krönenden Höhepunkt fand. An 16 Ständen konnten sich interessierte Besucher*innen über alte

Handwerkstraditionen informieren und sich an verschiedenen Aktivitäten beteiligen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kolpingsfamilie Meran war die Pflege der Partnerschaft mit Kolping Bregenz vorbehalten. 2024 kam es zu zwei interessanten Begegnungen im Rahmen einer Kulturfahrt nach Bregenz Ende April mit zahlreichen interessanten Besichtigungen und Treffen bei der Mitgliedervollversammlung in Bregenz und einer Wochenendausfahrt des Bregenzer Vorstandes nach Meran Ende September. Dabei betreute die Kolpingsfamilie Bregenz auch einen Stand zur Handytechnik beim Tag des Handwerks.

Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres waren weiters die Organisation der Landeswallfahrt Ende Mai nach Unsere liebe Frau im Walde, das Kinderbetreuungsangebot „Kolping-Sommer“ und das Familienfest am 8. September in der Lahn, bei dem 35 Neumitglieder aufgenommen und viele treue Mitglieder geehrt werden konnten, zwei davon für über 70 Jahre Mitgliedschaft.

Zusätzlich bot die Kolpingsfamilie Meran aber auch wieder zahlreiche Aktivitäten für ihre Mitglieder



Besinnung mit Präses Pepi Stampfl



Präsentation der Vorsitzenden



Annamaria Lastei Vorsitzende der Kolpingsfamilie Meran



Grußworte Otto von Delleman



Impulsreferat Giorgio Nesler

und auch Nichtmitglieder an wie Geburtstagsfeiern, religiöse Feste (z.B. Martins-Umzug, Nikolausfeier oder Gestaltung einer Kreuzwegandacht), Kreativtreff, Seniorentreff, Frauentreff, Tanzen, Wandern und Gymnastik oder auch Törggelen und Fischessen.

Zukünftige Begegnungen

Nach dem Kassabericht durch Heinrich Rottensteiner und der Entlastung des Vorstandes verwies die Vorsitzende, Annamaria Lastei, auf künftige neue Vorhaben, wobei Bewährtes beibehalten und gegebenenfalls weiterentwickelt werden sollte.

Das Neumitglied, Dr. Ulrike Neumayer, möchte ab April 2025 einmal im Monat einen Gesundheitsstammtisch anbieten und in Form von Kurzreferaten auf sensible medizinische Themen aufmerksam machen und eventuelle Rückfragen dazu beantworten.

Am 29. Juni wird das 60-Jährige Priesterjubiläum von Präses Pepi Stampfl im Rahmen eines Festgottesdienstes um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Obermais gefeiert.

Auch bei der Friedenswanderung von Kolping Europa, die dieses Jahr vom

22. bis 24. Mai in Bozen stattfinden wird, möchte sich die Kolpingsfamilie mithelfend und unterstützend einbringen.

Kolping und Begegnungen

Der Nationalsekretär Giorgio Nesler ging danach in einem kurzen Referat auf die Gedankenwelt von Adolph Kolping ein, die im Treppenhaus des Kolpinghauses Meran graphisch umgesetzt worden ist. Es sei eine Idee von Otto von Delleman gewesen, die von der Grafikerin Alberta Schiefer, in Form von mehreren Schautafeln, aufgearbeitet worden ist. Die Geschichte von Adolph Kolping sei dabei modern umgesetzt. Bei Adolph Kolpings Leben gehe es um das Unterwegssein, Junge Leute zögen in die Welt hinaus, um ihr Glück zu suchen. Adolph Kolping selbst sei Handwerker gewesen und habe sich nach seiner Priesterweihe diesen jungen Wanderern zugewendet, er sei ihnen begegnet und wollte ihnen eine Heimat schenken. Grundlegend dafür seien das Gemeinschaftserlebnis und die Unterstützung der jungen Menschen bei der Selbstfindung und der beruflichen Ausbildung in



Gesundheits-Stammtisch mit Dr. Ulrike Neumayer

den Gesellenhäusern gewesen. Diese Werte seien nicht nur den Gesellen wichtig, sondern auch für die Kolpingsfamilien heute und führten zum Tätigsein und zum Beitrag für die Gesellschaft. Die letzte Schautafel stelle die Zeichen der Zeit in den Mittelpunkt. Da wäre Beziehung zu den jungen Menschen aufzubauen, sie könnten aufgrund ihres Gegenwartsbezuges besser einschätzen, welches die Herausforderungen der Gegenwart seien. Die Zukunft gehöre den Jungen, die die Ideen weitertragen.



zwei neue Jungmitglieder



Kolpinglied Abschluss



Ehrengäste



Buffet

Ehrengäste und Begegnungen

Nach dem inspirierenden Kurzvortrag richteten zwei Ehrengäste kurze Grußworte an die Vollversammlung und stellten zwei neue Projekte zur menschlichen Begegnung vor. Der Vorsitzende des Kolpinghauses, Otto von Dellemann, bedankte sich für die Einladung und die Arbeit, die geleistet worden ist. Er erwähnte besonders den Tag des Handwerks, der ihn selbst begeistert habe. Otto von Dellemann möchte den sozialen Auftrag im Kolpinghaus Meran widerspiegeln. Deshalb werde mit

dem Arbeiterwohnheim, das ab 1. Juni von 8 jungen Leuten bezogen werden könne, ein entsprechender Akzent gesetzt.

Auch Reinhard Bauer, SVP-Fraktions-sprecher in Meran, gratulierte zur geleisteten Arbeit und zum großen Zusammenhalt. Er griff den Vortrag von Giorgio Nesler auf und berichtete von der gegenwärtigen und schwierigen Zeit, in der viele Menschen nur kritisieren, ohne sich einzubringen. Deshalb sei es tröstlich, dass sich Menschen ehrenamtlich einsetzen und die Gesellschaft weiterbringen würden,

indem sie Projekte ganz konkret umsetzen. Auch die Politik habe ein neues Projekt im Visier: das Chancenhaus. Es gebe viele junge Erwachsene, die kurz vor der Obdachlosigkeit stehen. Diesen Menschen wolle man im Chancenhaus ein neues Zuhause bieten.

Nach so viel Ideen tat ein Austausch über das Gehörte sichtlich gut und so lud die Vorsitzende alle Anwesenden zu einem kleinen Umtrunk und Buffet ein, um den Abend bei anregenden Begegnungen ausklingen zu lassen. ▲

Irene Terzer

WIR SUCHEN
DICH!

BEWIRB DICH JETZT!



personal@plattner.bz



35 PLATTNER
TOGETHER WE BUILD

www.plattner.bz

Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Brixen

„Wenn man Freud und Leid miteinander teilt, wächst man zusammen.“ (Zitat A.K.)



Ehrungen



Alois Thaler, große Ehre für 70 Jahre Mitgliedschaft

Eine stattliche Anzahl von Kolpingmitgliedern traf sich am 12. März 2025 zur alljährlichen Vollversammlung im Kolpinghaus Brixen.

Nach einer musikalischen Einleitung durch den Ziehharmonikaspieler Peter Dorfmann hieß der Vorsitzende Joachim Kerer alle Anwesenden herzlich willkommen. Namentlich begrüßte er die Ehrengäste Florian Kerschbaumer als Präses der Kolpingsfamilie Brixen, den Nationalvorsitzenden Kurt Egger aus Bozen und die Sozialstadträtin Bettina Kerer aus Brixen.

Der erste Gedanke dieser Versammlung galt den verstorbenen Mitgliedern des vergangenen Jahres. Darauf sprach der Dekan von Brixen in seinen Grußworten über die Bedeutung der Fastenzeit, während Kurt Egger die Dankbarkeit gegenüber allen Freiwilligen im sozialen Bereich als sehr wichtig betonte. Bettina Kerer, zugleich auch Mitglied bei der Kolpings-

familie Brixen, überbrachte den Dank von Seiten der Gemeinde Brixen.

Der Rückblick über die stattgefundenen Tätigkeiten zeigte die Vielfalt der Veranstaltungen der Kolpingsfamilie auf, im kirchlichen und im geselligen Bereich. Ein Schwerpunkt im Jahresprogramm war die Teilnahme am Altstadtfest mit vielen fleißigen Helfern im vergangenen August.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder sowie die Neuaufnahme von Michaeler Maria und Oberrauch Annelies nannte der Vorsitzende einen besonders wichtigen Teil der Versammlung. Alois Thaler bekam für seine 70 Jahre Mitgliedschaft neben der Urkunde auch einen stehenden Applaus. Theolinda Winkler und Hildegard Tschakner wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Im Bericht über die Heime und die Kolpingmensa sprach Joachim Kerer über zufriedene Kunden im Haus und in der Mensa. Weiters dankte er dem

Präsidenten des Trägervereins Adolf Schwienbacher im Namen aller für seinen unermüdlichen Einsatz in dieser langen Zeit.

Nach drei Jahren Amtszeit erfolgte anschließend die Neuwahl des Vorstandes, wobei sowohl alle Mitglieder als auch die Revisoren wieder bestätigt wurden. Mit Freude gratulierte der Nationalvorsitzende Kurt Egger dem wieder gewählten Vorstand und dankte ihnen für die Bereitschaft weitere drei Jahre Verantwortung für die Kolpingsfamilie Brixen zu übernehmen.

Abschließend dankte Joachim Kerer allen Anwesenden für ihr Dasein, dem Verein Kolpinghaus für die gute Zusammenarbeit, den Mitgliedern für ihr Mittun bei allen Aktionen und wünschte ein gutes Zusammensein bei einer köstlichen Gulaschsuppe und bei vielen interessanten Gesprächen. ▲

Renate Ralser



Aufmerksame Zuhörer



Der wiedergewählte Vorstand mit dem Nationalvorsitzenden Kurt Egger



Kolpingsenioren Bozen

Adventsfahrt

Freiburg und Colmar – stets eine Reise wert

Kolping sagte einmal: "In einem gesellschaftlichen Leben darf die Freude nicht fehlen."

Diese Freude machten wir uns, als wir am Montag, den 9. Dezember um 7 Uhr morgens zu unserer Adventsfahrt aufbrachen. Alle warteten pünktlich an den vereinbarten Treffpunkten, im Gepäck nicht nur Zahnputzzeug, Kleidung und Schuhe, sondern vor allem ganz viel Vorfreude auf vier gemeinsame Tage.



Colmar

Viele kannten sich bereits, doch auch neue Gesichter sind bei uns immer herzlich willkommen.

Bis zu unserem ersten Halt verging die Zeit im Nu, zu viel hatte man sich zu erzählen. Am Brenner gab es den vorläufig letzten italienischen Kaffee und die erste und gleichzeitig letzte Begegnung mit Schnee. Natürlich hätten wir uns verschneite Christkindlmärkte gewünscht, dafür waren ohne Schnee die Straßenverhältnisse gut. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es über die Autobahn weiter nach Innsbruck und dann in Richtung

Westen nach Vorarlberg.

Die Mittagspause verbrachten wir an der Raststätte in Hohenems. Wir waren bereits zeitig dort und das war gut so, denn wir waren um diese Zeit beinahe die einzigen Gäste. Somit bekam jeder rasch sein gewünschtes Gericht und wir versäumten nicht unnötig Zeit.

Auch der nächste Abschnitt unserer Reise dem Bodensee entlang verlief zügig. Wir hatten wahrlich großes Glück, dass uns Staus erspart blieben. So erreichten wir das mittelalterliche Weinstädtchen Eendingen im Breisgau



Klein Venedig (Colmar)





Abendessen im Hotel

früher als berechnet. Im Hotel Engel empfing man uns herzlich und es gab fleißige Hände, die beim Gepäckschleppen halfen. Nachdem es in den alten Fachwerkbauten keinen Lift gab, waren wir dafür sehr dankbar.

Es war erst 16 Uhr und so blieb noch genügend Zeit, um das Städtchen zu erkunden. Als es dämmerte und die dezente Weihnachtsbeleuchtung anging, war die Stimmung eine ganz besondere. Unbedingt besucht haben muss man die historische Apotheke!

Schade, dass der mittelalterliche Christkindlmarkt erst am Wochenende seine Tore öffnete. Bis dahin waren wir schon wieder zu Hause. Da wir früh zu Mittag gegessen hatten, freuten wir uns ganz besonders



Endingen

auf das Abendessen im Hotel. Das mundete allen, nur die Sitzordnung war für 43 Personen sehr eng, woran wir leider auch für die folgenden Abende nicht recht viel ändern konnten. Das war aber wohl auch der einzige Wermutstropfen, denn sonst passte im Hotel alles. Einfache, aber saubere Zimmer, reichhaltiges Frühstück und ein abwechslungsreiches Abendmenü.

In Freiburg, der Schwarzwaldmetropole, 30 Autominuten von unserer Unterkunft entfernt, hatten wir am zweiten Tag eine interessante Stadtführung durch die mittelalterlichen Gässle. So bewundernswert die alten Fassaden und prunkvollen Tore auch sind, so ist es beim Bummel durch



Historische Apotheke in Endingen

Freiburg doch ratsam, immer wieder seinen Blick Richtung Boden zu lenken. Die Bächle schlängeln sich durch die Altstadt und schwupps hast du schon einen Fuß im Wasser. Einer alten Sage nach bist du dann ein Bobbele und musst in Freiburg bleiben und einheiraten. Doch Spaß beiseite, diese Bächle haben es wirklich in sich und Freiburg wäre ohne sie nicht Freiburg, so sehr gehören sie zum Stadtbild.

Es gibt jedoch noch einen anderen Grund, seinen Blick auch immer wieder nach unten zu werfen. Die großartigen Rheinkieselmosaiken sowie die wunderschönen Kanaldeckel gehören mit zu den Sehenswürdigkeiten dieser Stadt.



Bächle in Freiburg



Kanaldeckel in Freiburg



Freiburg nach der Bombardierung



Rheinkieselmosaik in Freiburg

Orientierungspunkt aus jeder Richtung ist der alles überragende 116 m hohe Turm des berühmten gotischen Münsters. Dieses wurde glücklicherweise nicht bombardiert, während 80 % der Stadt 1944 in Schutt und Asche lagen.

Eine interessante Besonderheit ist nahe dem Hauptportal in den Sandstein geritzt: zwei spitz zulaufende Ovale, eines größer, eines kleiner. Was hat dies wohl zu bedeuten? Es sind Brotmaße aus dem Mittelalter. Hatte man den Eindruck, der Bäcker habe einen betrogen, konnte man den erworbenen Brotwecken am Münster in die eingeritzte Form legen. War er effektiv zu klein, konnte dagegen Klage erhoben werden. In Zeiten schlechter Ernte durfte der Bäcker fürs gleiche Geld kleinere Brote backen. Dafür war das kleinere Kontrolloval gedacht. Ab der Mittagszeit war Freizeit angesagt. Nach dem Essen erkundeten wir nochmals auf eigene Faust die Altstadt, besuchten das Münster, die Weihnachtsmärkte oder machten einen Einkaufsbummel.

Am Tag darauf ging es über den Rhein ins französische Colmar, eine der schönsten Altstädte Frankreichs. Auch hier wurden wir am Vormittag in zwei Gruppen geführt und erfuhren viel Wissenswertes über die Geschichte dieser malerischen Stadt. Wie durch ein Wunder wurde Colmar im 2. Weltkrieg größtenteils nicht zerstört.



Brotmaße

Eine Gasse schöner als die andere, hinter jeder Kurve verbirgt sich ein weiterer Höhepunkt. Die bunten Fachwerkhäuser zeugen von der deutschen Vergangenheit. Daneben sieht man französische Balkone und Fassaden. Es ist diese schillernde Mischung, die Colmar so einzigartig macht. Die reiche Weihnachtsdekoration tut noch das Ihre dazu.

Einer der berühmtesten Söhne Colmars ist der Bildhauer Frederic-Auguste Bartholdi, der sich als Vater der Freiheitsstatue einen Namen in aller Welt gemacht hat.

Im pittoresken Kleinvenedig, dem ehemaligen Fischerviertel, fand unsere Führung ihren Abschluss. Wie herrlich muss es hier am Flüschen Lauch erst im Sommer sein!

Die Suche nach einem Restaurant, vor dem kein Schild mit der Aufschrift „occupè“ stand, gestaltete sich als äußerst schwierig, doch letztendlich konnten wir alle irgendwie unseren Hunger stillen. Einen typisch elsässischen Flammkuchen ergatterten nur die wenigsten.

Nun blieb noch Zeit, uns einfach treiben zu lassen. Wer den im Boden eingelassenen goldenen Dreiecken mit der Darstellung der Freiheitsstatue folgte, kam nochmals an den vielen Sehenswürdigkeiten vorbei.



Typisches Gässle in Freiburg



Münster in Freiburg

Der Weihnachtsmarkt, der sich über 6 Standorte erstreckte, war natürlich auch verlockend.

Wer dachte, dass wir nun nichts Besonderes mehr zu sehen bekämen, kannte das von alten Stadtmauern umgebene Riquewihir noch nicht. Hier erlebten wir Weihnachtszauber der ganz besonderen Art. Die kopfsteingepflasterte Hauptgasse, die sich über eine leichte Anhöhe erstreckt, wird gesäumt von bunten Häusern. Es herrschte reges Treiben und überall der Duft von Glühwein, typischen Spezialitäten und weihnachtlichen Leckereien. Üppiger Weihnachtsschmuck zierte die



Riquewihr



Fachwerkfassaden. Die im Sommer mit reichem Blumenschmuck dekorierten Fenster leuchteten im Glanz der unzähligen Lichterketten. Ein Anblick, der uns in eine lebendig gewordene Märchenwelt entführte. Kitsch oder einfach nur schön? Diese Frage muss jeder für sich beantworten.

Unser Rückreisetag brach an. Gepäck und Leute bereits im Bus... Aber nein... Bitte nochmals alle raus fürs Gruppenfoto! Unsere Mittagspause wurde länger als gedacht. Es war einfach zu gemütlich. Im Rankweiler Hof in Vorarlberg genossen wir in einem sehr freund-

lichen Ambiente ein wunderbares Mittagessen und nochmals ganz viel Gemeinschaft.

Ich danke euch allen für euer Vertrauen und eure Begeisterung. Ihr wart eine tolle Gruppe. ▲

Heidrun Mayr



Karosserie Leitner
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA

Ersatzwagen-Service
servizio vettura sostitutiva

24h Abschleppdienst
soccorso stradale

Tel. 348 7060400



Kolpingfamilie Graun

Kochkurs in Graun

Mit viel Geschick und Freude hat uns der Koch Dieter Parteli einige seiner Erfahrungen im Kochen beigebracht.

Zu Beginn der Kochstunde erklärte uns Dieter die Rezepte des Abends.

Es wurde eine Grundsoße, dazu Wangelen vorbereitet. Risotto, Knödel und Lauchsuppe wurden gekocht. Dieter zeigte uns wie man Ravioli und Erdäpfelplattln selber herstellt. Auch Nachspeisen durften nicht fehlen. Es wurden unter anderem Schoko-

mousse, Schokotörtchen, Halbgefrorenes unter seiner Anleitung kreiert. An den vier Abenden haben wir viel gelernt aber auch das Gesellige hatte Platz. Lobenswert war auch das von den 9 Teilnehmer/innen 5 Männer sich ans Kochen wagten... ▲

Annemies Kerschbamer



Kolpingsfamilie Bruneck

Winterwanderung nach Oberwielebach - Lercheralm



Trotz unsicheren Wetters begaben sich am 08.02.2025 eine fleißige motivierte Wandergruppe nachhaltig und mit Öffis mit den City-Bus nach Oberwielebach.

Pünktlich um 10.45 Uhr konnten wir von dort den gemütlichen Fußmarsch von einer Dreiviertelstunde ansetzen.

Der Wanderweg war zwar mit Schnee bedeckt und teilweise auch eisig aber mit „Grödl“ (übersetzt Steigeisen) leicht begehbar.

Auf der Lercheralm angekommen, packte uns gleich der Hunger. Bei der großzügigen Auswahl fiel es uns nicht schwer etwas zu finden.

Es wurde in gemütlicher Runde gechillt und das Mittagessen genossen.

Anschließend begaben wir uns wieder nach Oberwielebach, zur Erdpyramidenbar, wo der Tag noch nicht zu Ende war. Dies entpuppte sich als wahrer Geheimtipp für Genießer. Man konnte von Frau Wally zwanzig, zur Auswahl, hausgemachte Kuchen verköstigen.

Natürlich durfte das Kartenspiel nicht fehlen! Um 16.45 Uhr war die Heimfahrt angesagt.

Der Vorstand bedankt sich für die rege Teilnahme. ▲

Doris Bauer
Kolpingsfamilie Bruneck





Kolpingfamilie Bozen

Friedensbanner – Geburtstagsfeier

Die Kolpingfamilie Bozen feiert monatlich – am letzten Samstag des Monats – mit den jeweiligen Mitgliedern, die im laufenden Monat ihr Wiegenfest haben, den Geburtstag.

Die Feier beginnt um 9 Uhr mit der Messfeier im Dom, welche auch über Radio Grüne Welle landesweit übertragen wird.

Beim Gottesdienst am letzten Samstag im Februar wurde erstmals – statt des Kolpingbanners – das weiße Friedensbanner der Friedenswanderer ins Presbyterium getragen und dort den vielen Anwesenden bei der

Messfeier vorgestellt und erklärt. Somit erfuhren viele Personen, dass vom 22. - 25. Mai d.J. die 56. Internationale Kolping Friedenswanderung in Bozen stattfindet. Dies wird nun auch an den letzten Samstagen der Monate März und April wiederholt, um eine große Breitenwirkung an Informationen zur Friedenswanderung zu erreichen.

Wichtig ist derzeit auch das Motto aufzugreifen: „Frieden ist (k)eine Utopie“! Dazu wurde in den Fürbitten gebetet.

Die Feier fand im Kolpinghaus – Tiroler Stube – in gemütlicher Form ihre Fortsetzung und den Abschluss. ▲



OvD



Kolpingsenioren Bozen

Wir feiern die Feste wie sie fallen

Valentinstag

Bischof Valentin von Terni (nahe Rom) traute im 3. Jahrhundert trotz Verbot des Kaisers Liebepaare nach christlichem Ritus. Dafür starb er den Märtyrertod durch Enthauptung. Der Legende nach soll er jedem Brautpaar Blumen aus seinem Garten geschenkt haben und galt als Stifter glücklicher Ehen.

An seinem Todestag, dem 14. Februar, erinnert man sich seiner als Patron der Liebenden und verschenkt Blumen, Schokolade oder Kuschtiere an die /

den Liebsten.

Auch wir wollten diesen Tag begehen. Leider gibt es in unserer Runde nicht mehr so viele Paare, doch jeder und jede von uns hat Erinnerungen an eine ganz besondere Liebe und an unvergessliche Menschen. Auch denen soll dieser Tag gewidmet sein.

Kekse in Herzform und für jeden ein Schokoherz sollten symbolisch für diesen Tag stehen. Die begnadete Mundartdichterin Anna Steinacher beglückte uns mit zahlreichen Versen, in denen

sie alle Seiten des Lebens beleuchtete. Genau genommen war jedes einzelne Gedicht eine kleine Liebeserklärung, eine Liebeserklärung an die Familie, an das Heimatdorf, an das karge Leben von einst, an die Mutter, an die Natur, an das Leben. Ihre Worte stimmten nachdenklich und heiter, waren tiefgründig und wunderbar. Ein Gedicht hatte sie sogar noch rasch am Vormittag passend zum Valentinstag für uns verfasst. Wir verabschiedeten sie mit großem Applaus und einem herzlichen Dankeschön.



Fasching

Zwei Wochen später trafen wir uns in großer Runde erneut in unserem schmucken Josefsaal zum Tanzen, Singen und Ein-Bisschen-Närrisch-Sein. Das Duo Gertraud und Reinhard sorgten mit ihren Instrumenten und ihrer

fröhlichen Art für ausgelassene Stimmung. Auch die Ältesten unter uns schwangen das Tanzbein und fühlten sich sehr gut dabei. Ausgelassen sein macht hungrig, belegte Brote und Faschingskrapfen in allen Variationen

verliehen die nötige Stärkung. Ehe wir uns versahen war es schon fast 18 Uhr und so mancher hätte noch weitergemacht.

Ein großes Danke unseren Musikern fürs Aufspielen und den Senioren für ihr zahlreiches Erscheinen und ihr tatkräftiges Mitmachen. ▲

Heidrun Mayr





Kolpingsenioren Bozen

Kuraufenthalt in Abano



An einem Sonntagmorgen im März und bei feinem Nieselregen fuhren 50 gut gelaunte SeniorInnen aus Bozen und Umgebung zur alljährlichen Kur nach Abano.

Viele kannten sich noch vom Vorjahr und freuten sich auf das Wiedersehen, Viele waren neu dabei. Unser Reisebegleiter-Albert Wieland- überprüfte die Liste der Teilnehmenden und gab wertvolle Tipps für den Aufenthalt im Hotel Cristoforo. Die Therapieanmeldungen und Zimmerzuweisungen machte dann das Hotel. In Abano angekommen - die Sonne hatte sich mittlerweile eingestellt - überraschte uns ein köstliches Menü im Hotel, das allen wohlthat. Im Anschluss daran belegten wir die Zimmer. Sie sahen einladend aus, waren

hübsch eingerichtet, das Bad blitzblank und der Balkon lockte ins Freie. Es war Alles da, was wir zur Erholung während dieser Woche brauchten. Nach dem Auspacken ging es ins Thermalbad, denn um 16:00 erwartete uns Bademeister Claudio für das Aquagym. Die großzügig angelegte Thermalanlage mit Innen- und Außenbecken, hat uns angenehm überrascht und zum Baden eingeladen. Das Wassermassagenangebot - ob sitzend oder liegend - war super und die Kneippanlage ein feines Zusatzangebot für unsere matten Glieder. Wir wollten doch alle fit nach Hause zurückkommen, um lange selbständig bleiben zu können und niemandem zur Last zu fallen. Bei unseren Kurzgesprächen im Wasser und auf der Liege erfuhren wir Einiges von

einander: so über die Familien, über chronische Krankheiten, über Operationen und allerlei andere Leiden. Jeden Tag wuchsen wir als Gruppe mehr zusammen und plauderten über Dies und Das. Es gab keine Langeweile, denn alle nutzten die Zeit für Kuren und Massagen, für den Kaffeepausch, für das Lesen und für das Rasten. Die Spaziergänge nach Montegrotto und der Besuch des Wochenmarktes waren beliebt. Padua - mit dem Besuch des Santo - war ein Muss und ein großer Wunsch von Allen. Das Kartenspiel stand ganz oben auf der Freizeitliste, denn die Plätze waren stets belegt und wurden rechtzeitig reserviert. Ein weiteres Highlight dieser Woche waren die Tanzabende, wobei die Musik und die Tänzer ihr Bestes gaben.





Die Mahlzeiten waren reichhaltig und abwechslungsreich und bestens zubereitet. Die leckeren Vorspeisen, die verschiedenen Fischspezialitäten, die Kuchen und das Eis waren super, ja die Küche war einmalig gut. Dem Küchenpersonal, den Servierkräften und der Führung des Hauses gebührt großes Lob.

Bei unseren vielfältigen Gruppengesprächen hatten wir doch alle Zeit

der Welt einander zuzuhören und uns auszutauschen. Wir erzählten von freudigen und traurigen Lebenserfahrungen, von Kindheitserinnerungen und natürlich ging es auch um Lappalien. So lobte die nachhaltig lebende Maria ihr 9 Jahre altes Nokia-Handy über alles, denn nach einem Wasserbad im Putzkübel funktioniert es heute noch ganz wunderbar.

Ja, wir hatten alle Zeit der Welt um

vom Alltag herunter zu kommen, um es uns gut gehen zu lassen und aufeinander einzugehen, einander zu achten und zu helfen, wo es nötig war. Wir waren eine tolle Gruppe und es war eine heilsame Zeit.

Vielleicht gibt es ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Danke Kolping, danke Albert! ▲

Anni Steger Oberschmied

Seniorenrunde der Kolpingsfamilie Bozen

Vielseitiges Programm

In den letzten Wochen konnte das Seniorenteam der Kolpingsfamilie Bozen ein breitgefächertes und weitläufiges Programm anbieten.

Immer mehr als 35 Senioren der KF Bozen trafen sich vierzehntägig - immer am Freitag nachmittags - um an den verschiedenen Angeboten teilzunehmen.

Ende Jänner zu einem sehr inhaltsreichen und informativen Vortrag mit Dr. Robert Peintner zum Thema: "Wie gestalte ich meine Erbschaft richtig?" Dann folgte die nette Valentinsfeier - 14. Februar - und Ende Februar die sehr gut besuchte und fröhliche Fa-

schingsfeier mit Gertraud aus Gargazon; die auch im Rahmen der Internationalen Friedenswanderung - Ende Mai - die Anwesenden unterhalten und in gute Laune versetzen wird.

Mitte März fand das immer sehr gefragte Preiswatten im großen Saal des Kolpinghauses statt. Danke den Spendern der Preise: den Kolpinghäusern von Bozen, Brixen und Meran. Den Monat März schloss dann der Vortrag der Ärztin Dr. Irene Ober über: „Was kann ich für meine Herz-Gesundheit tun?“ ab. Der Vortrag samt anschließender Diskussion fand großen Anklang. ▲

OvD

Ankündigung

In diesem Sommer werden wiederum, immer am Dienstag, 9 Bus Sommerfahrten für Interessierte, im Besonderen für unsere Mitglieder, organisiert und durchgeführt.

Beginn: **Dienstag, 24. Juni.** Das detaillierte Programm wird Mitte Mai bekanntgegeben.



Kolpingsfamilie Sterzing

Neuer Vorstand gewählt

Dank und Zuversicht

Ein herzlicher Dank geht an Martina Schölzhorn und Erika Ellemunt. Sie haben über viele Jahre hinweg mit ihrem Engagement, ihrer Tatkraft und ihrem Herz unsere Kolpingsfamilie bereichert. Auch wenn sie nun ihre Vorstandstätigkeit beenden, bleibt ihr wertvoller Beitrag unvergessen.

Gleichzeitig danke ich herzlich für das Vertrauen, das mir mit der Wiederwahl entgegengebracht wurde. Es ist mir eine Freude und Ehre, gemeinsam mit einem engagierten Team die Arbeit für Kolping fortzusetzen.

Unser neuer Vorstand vereint Erfahrung und frischen Wind – eine wunderbare Mischung, um die Zukunft aktiv zu gestalten. Erich Gogl als Kassier, Stefan Frei als Schriftführer und Monika Freund, unsere verlässliche Stütze, werden ihre Aufgaben weiterhin mit großer Leidenschaft ausüben. Neu im Vorstand dürfen wir Barbara Barbolini als stellvertretende Vorsitzende sowie Christine Innerhofer, Ingrid Olivieri und Martin Longo begrüßen. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel bewegen können. Unser Präses bleibt



weiterhin Dekan Christoph Schweigl, der uns mit seiner geistlichen Begleitung zur Seite steht.

Mit Mut, Freude und Gemeinschaftssinn möchten wir die kommenden Aufgaben im Sinne Adolph Kolpings anpacken – stets nach seinem Leitsatz:

„Wer Mut zeigt, macht Mut.“

Martina Messner - KF Sterzing

Kolpingsfamilie aktiv

Gemeinsam sich in der Natur bewegen – nach diesem Motto wird Martin Longo, je nach Wetterlage, kurzfristig immer wieder kurze Ausflüge anbieten. Mit den Öffis losziehen, eine kleine Runde wandern und den Ausflug gemütlich ausklingen lassen. Jeder ist herzlich eingeladen, gemeinsam ein paar schöne Stunden zu erleben. Martin freut sich! ▲



Kolpingsfamilie Brixen

Fastenbesinnung – Die Sanduhr

Am 27. März 2025 trafen sich etwa 30 Kolpinger zur Fastenandacht im Pfarrwidum von Brixen. Präses Florian Kerschbaumer hatte für diese Besinnung das Thema „Die Zeit verrinnt unaufhörlich“ gewählt.



Besinnliche Worte



Gemeinsamer Gesang

Mit der Sanduhr, die jede Stunde umgedreht werden muss, verglich er in eindrucksvollen Texten wie wertvoll jede Stunde unseres Lebens ist. Es gelingt uns nicht immer die von Gott geschenkte Zeit des Lebens sinnvoll zu nutzen. Wertvolle Impulse innezuhalten, nachzudenken und in un-

serem Lebenslauf auch Phasen der Ruhe einzubauen, waren in diesen Texten enthalten. Das Lied aus dem Gotteslob „Meine Zeit steht in Gottes Händen“ bildete den Abschluss dieser Besinnung. ▲

Renate Ralser

Kolpingsfamilie Brixen

Kurze Aussagen mit großer Wirkung



In der Kolpingsfamilie Brixen gibt es viele fleißige Helfer, die unmerklich im Hintergrund arbeiten.

Die Veranstaltungen in der Kolpingmensa bereichert unser Mitglied Maria Rieder stets durch wunderbar gestaltete Karten mit einem passenden Spruch dazu. Die Auswahl aus den Zitate des Gründervaters Adolph Kolping ist groß, aber letztendlich passt der Spruch immer gut zur gegebenen Feier. Und unser Mitglied Laura Treyer hält alle diese Eindrücke auf ihrer Fotokamera fest; somit ist jeder Beitrag ein Geschenk an die Kolpingsfamilie, der dann auch dokumentarisch festgehalten werden kann. ▲

Renate Ralser





Theologie aktuell

Das Wirken Jesu in Galiläa (Kap. 14-18) · 8. Teil

Wer sich in diese fünf Kapitel vertieft, erfährt die Vielfalt des Wirkens Jesu in Galiläa. Einerseits wird über mehrere Wunder Jesu (Brotvermehrung, Sturm auf dem See, Krankenheilungen, usw.) berichtet, andererseits führt Jesus Gespräche mit den Pharisäern, Schriftgelehrten und seinen Jüngern, um vom bloß äußeren Tun auf die innere Haltung hinzuweisen.

Eine zentrale Aussage ist das Messiasbekenntnis des Petrus in Cäsarea Philippi (16,13-20). Vergleicht man diese Aussage mit dem Text bei Markus 8,27-30, so lehnt Jesus den Titel Messias nicht ab, bejaht ihn aber auch nicht, sondern reagiert mit einem Schweigegebot und eröffnet den Jüngern sogleich seine erste Leidensankündigung. Die Antwort Jesu auf Petrus bezieht sich auf seine nachösterliche Rolle und Aufgabe und ist erst nach Ostern verständlich. Beim Ausdruck „Die Mächte – wörtlich die Pforten – der Unterwelt“ sind die Mächte der Vergänglichkeit und des Zerfalls gemeint, die die Gemeinde des Auferstandenen nicht zerstören können. Dem Petrus wird in der

Schlüsselübergabe die Vollmacht übertragen, den Zugang zur Gottesherrschaft sowohl zu erschließen als auch zu verwehren. Dies ist freilich nur zu verstehen als „Teilhabe an der Vollmacht des Auferstandenen“. Damit kann man sagen, dass nun Petrus an die Stelle der Schriftgelehrten und Pharisäer tritt. Es ist interessant, dass ein Petrus trotz dieser

hervorragenden Stellung Jesus von seinem Leidensweg abhalten möchte. Allerdings erfährt er eine schroffe Abweisung: „Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen“ (16,23). Sehr klar fordert Jesus von seinen Jüngern die Nachfolge und betont dabei auch die Kriterien dazu. In der „Selbstverleugnung“ zeigt er auf, dass der Jünger seine persönlichen Wünsche aufzugeben hat. Dabei verspricht Jesus dem Jünger den wahren Gewinn des



Die Heilung des Bartimäus

Lebens. Damit dies nicht erst im Endgericht geschieht, sondern sich in der Gegenwart ereignen kann, fügt der Evangelist Matthäus die Erzählung von der Verklärung Jesu (17,1-9) hinzu. Genau diese Herrlichkeit dürfen die Jünger Jesu erwarten. In der Heilung des „mondsüchtigen Knaben“ (17,14-21), was auf eine epileptische Krankheit verweist, werden die Jünger wegen ihres Unglaubens gescholten. Anschließend erfolgt die zweite Leidensankündigung. Dies macht die Jünger traurig. Vergleicht man dies mit der Markusstelle (9,32), so reagie-



Schlüsselübergabe (Pietro Perugino und Helfer)



Der Rangstreit der Jünger

ren die Jünger mit Unverständnis und Furcht. Das Kapitel 17 endet mit der Tempelsteuer. Zur Zeit Jesu war jeder Jude über 20 Jahren verpflichtet, jährlich eine Doppeldrache an den Tempel zu entrichten. Dies wurde am Wohnort, für Jesus also in Kafarnaum, eingezogen. Viele Exegeten sehen in diesem Text nicht einen historischen Bericht, sondern eine Lehrerzählung. Man deutet dies: „Was Gott in Liebe und Rücksichtnahme verlangt, dafür stellt er auch die Mittel zur Verfügung“. Allerdings ist die Aussage „also sind die Söhne frei“ (17, 26) von der christlichen Gemeinde so ausgelegt worden, dass auch sie als Angehörige Jesu, der ja Sohn Gottes ist, frei wären von der Steuer. Dennoch ordnen sie sich als Bürgerinnen und Bürger der Staatsgewalt unter und bezahlen die Steuer.

Im 18. Kapitel des Matthäusevangeliums fügt der Evangelist die vierte seiner fünf langen Reden ein. Es ist die sogenannte „Gemeinderede“, in der die Kriterien für das christliche Gemeindeleben festgehalten werden. Im sogenannten „Rangstreit der Jünger“ (18,1-5) wird das Verhalten der

Kinder als Modell hingestellt, um gegen die Geltungssucht und die Großtuererei der Jünger anzugehen. Es geht beim Vorbild der Kinder also nicht um ihre Unschuld, sondern um das Vertrauen, das Kinder den Eltern entgegenbringen. Sie legen ihre Hand in die Hand der Eltern und halten sich daran fest. So möge sich die „Kirche“, die aus den „Kleinen“ besteht, als Ort des Vertrauens an Gott an seiner Hand festhalten und an seinen Worten orientieren. Ähnlich ist auch die „Warnung vor der Verführung der Kleinen“ (18,6-11) zu deuten. Dabei geht es nicht um die Kinder, sondern um die Jüngerinnen und Jünger, deren Glaube noch nicht gefestigt ist, die schwach im Glauben sind. Diesen darf man keine Stolpersteine in den Weg legen, sondern man soll sich um sie intensiv bemühen. Diese Verpflichtung wird im Gleichnis vom verlorenen Schaf (18,12-14) nochmals unterstrichen und es heißt: „So will auch euer himmlischer Vater nicht, dass einer von diesen Kleinen verloren geht“ (18,12-14). Vielleicht haben einige christliche Gemeinden die Menschen, die schwach im Glauben waren, lieblos behandelt oder sogar ausgeschlossen. Anschließend wird die brüderliche (bzw. schwesterliche) Zurechtweisung beim Fehlverhalten einzelner in der christlichen Gemeinde angesprochen (18,15-20). Hier bemerkt man, dass die christliche Gemeinde bereits eine gewisse Organisationsstruktur besitzt und konkrete Verfahrensschritte festlegt. Wenn wir diese Schritte im Alltag einhalten möchten, so spüren wir oft unser Unvermögen, sei es, dass wir eine „pharisäische“ Haltung einnehmen, eine gewisse Genugtuung, wenn ein Bruder oder eine Schwester „gefallen“ ist, oder wir schweigen einfach. Die „geschwisterliche“ Zurechtweisung ist eine große Kunst und erfordert viel Ehrlichkeit, Einfühlungsvermögen und Vertrauen. Eine Hilfe zum richtigen Verhalten ist wohl die Begegnung in Liebe und in der Vergebungsbereitschaft.



Jesus heilt die Kranken

Die Mahnung des Gleichnisses vom Splitter und Balken im Auge (Mt 7,3) zeigt uns dies klar auf. Deshalb beendet Matthäus seine „Gemeinderede“ mit dem Gleichnis von den beiden Schuldnern (18,23-35). Jesus weist auf die unerbittliche Hartherzigkeit eines Menschen hin, der nicht vergeben kann. Ihm wird die große Schuld, die er nie hätte zurückzahlen können, erlassen. Seinem Bruder, der ihm nur wenig schuldig ist, vergibt er nicht. Man könnte aus den Worten Jesu folgern, dass der, der nicht bereit ist zu vergeben, auch selber keine Rettung bekommt. Im Vater unser bekennen wir uns zu dieser vergebenden Haltung (Mt 6,12), beziehungsweise wenn wir nicht vergeben, „dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben“ (Mt 6, 15).

An diese vielfältigen Unterweisungen Jesu sollten wir Kolpinger*innen uns erinnern, wenn wir mit anderen Menschen im Gespräch sind.

Herzlich grüßt

Pepi



Die Rückkehr des verlorenen Sohnes (Rembrandt van Rijn)

Dialog für Perspektiven

Am 19. März 2025 fand im Josef-Saal des Kolpinghauses Bozen das PIC-Group (Praxis Inter Cultura) Treffen statt – ein Tag, der thematisch wie räumlich nicht passender hätte sein können.

Am Josefstag diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und Sozialarbeit über Praktika und Arbeitsstellen, über Chancen und Herausforderungen, die sich besonders für Jugendliche, Lehrlinge und Migranten auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt ergeben. Eingeladen waren Expertinnen und Experten von Eurac Research, WIFO (Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer), der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt, dem Amt für Lehrlings- und Meisterausbildung, dem LVH sowie dem Jugend-Coaching-Giovani.

Die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Lage in Südtirol birgt weiterhin Herausforderungen, insbesondere für junge Menschen. Statistiken zeigen, dass 6 % der Beschäftigten unter 24 Jahre alt sind, aber 40 % der jungen Arbeitslosen ausmachen. Dies macht deutlich, wie schwierig der Einstieg ins Berufsleben für viele ist – sei es durch mangelnde Orientierung, sprachliche Barrieren oder Diskriminierung.

Das Jugend-Coaching-Giovani setzt hier an: Es begleitet Jugendliche auf ihrem Weg in den Beruf, unterstützt sie bei der Suche nach Lehrstellen oder alternativen Bildungswegen und arbeitet mobil und niederschwellig. Besonders betont wurde dabei die flexible und freiwillige Begleitung der Jugendlichen, die sich direkt über persönliche Nachrichten an ihre Coaches wenden können – ein innovativer Ansatz, der hilft, Jugendliche dort abzuholen, wo sie sich wohlfühlen.

Auch das Programm GOL (Garanzia di Occupabilità dei Laboratori), eine arbeitsmarktpolitische Reform des itali-

enischen Staates, bietet Perspektiven: Es stellt umfangreiche Ressourcen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen bereit und soll bis 2025 insgesamt 3 Millionen Menschen bei der Jobsuche und Weiterbildung unterstützen. Besonders profitieren davon vulnerable Gruppen wie junge Menschen unter 30, Frauen in schwierigen Situationen oder Langzeitarbeitslose.

Die Bedeutung der Lehrlingsausbildung wurde mehrfach betont. In Südtirol gibt es fast 15.000 Handwerksbetriebe, die eine bedeutende Säule der Wirtschaft bilden. Das duale Ausbildungssystem verbindet Theorie und Praxis und hat sich als erfolgreicher Weg für die berufliche Qualifikation etabliert. Dennoch gibt es Herausforderungen: Die Zahl der Lehrlinge geht tendenziell zurück, und es gibt eine Kluft zwischen dem Interesse an handwerklichen Berufen und den tatsächlichen Karrierewegen.

Hinzu kommt ein oftmals übersehenes Problem: Diskriminierung in der Ausbildung. Eine Studie von Eurac Research zeigt, dass 25 % der befragten Lehrlinge Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht oder Alter erleben. Häufig sind diese Formen subtil und bleiben unbemerkt – sie reichen von ungleichen Karrierechancen bis hin zu sprachlichen Hürden.

Unter anderem hier möchte die Kolpingjugend ansetzen: Mit dem Projekt DIALOG soll jungen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen die Möglichkeit gegeben werden, über zentrale gesellschaftliche Themen wie Macht, Frieden, Umgangsformen, Pluralität und Verhaltensweisen zu sprechen. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Spaltungen und Missverständnisse oft die Zusammenarbeit erschweren, will das Projekt Brücken bauen und eine offene Kommunikation fördern.

Gerade in der Arbeitswelt zeigt sich,



wie wichtig interkulturelle Verständigung ist. Missverständnisse und Vorurteile können nicht nur den Einstieg in den Beruf erschweren, sondern auch langfristig die beruflichen Chancen beeinflussen. DIALOG schafft Räume, in denen junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander ins Gespräch kommen können, um Vorurteile abzubauen und voneinander zu lernen.

Durch diesen interkulturellen Austausch soll nicht nur das gegenseitige Verständnis gestärkt werden, sondern auch die soziale Integration verbessert werden. ArbeitgeberInnen, Berufsschulen und soziale Einrichtungen sind daher eingeladen, das Projekt aktiv zu unterstützen, um jungen Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft – echte Perspektiven zu bieten.

Das PIC-Group Treffen machte deutlich, dass die berufliche Zukunft junger Menschen eine gemeinsame Verantwortung ist. Durch Kooperationen zwischen Unternehmen, Bildungsinitiativen und sozialen Projekten können Brücken gebaut werden, die jungen Menschen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Die Kolpingjugend setzt mit DIALOG ein wichtiges Zeichen: Nur durch Austausch, gegenseitiges Verständnis und Vernetzung kann eine gerechte Arbeitswelt entstehen. ▲

Anton van Gerven

Selbstbestimmt Leben

Warum es uns alle betrifft

„Nothing about us, without us“ – Nichts über uns ohne uns. Dieser Satz steht sinnbildlich für eine Bewegung, die für die Rechte von Menschen mit Behinderung kämpft. Doch was bedeutet Selbstbestimmung für sie wirklich, und warum sollten wir als Gesellschaft unseren Blickwinkel darauf ändern?

Die Geschichte zeigt, dass Menschen mit Behinderungen lange Zeit ausgegrenzt oder bevormundet wurden. Sie lebten in Heimen, arbeiteten in speziellen Werkstätten oder hatten wenig bis gar keine Möglichkeiten, selbst zu entscheiden, wie ihr Alltag aussieht. Dabei ist Selbstbestimmung ein Grundrecht, das jedem Menschen zusteht – unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Die UN-Behindertenrechtskonvention, die auch in Südtirol gilt, fordert die volle gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung. Das bedeutet, dass sie selbst über ihr Leben bestimmen sollen: Wo sie wohnen, arbeiten und wie sie ihren Alltag gestalten. Es geht um ein Leben in Würde, nicht um Fürsorge oder Mitleid. Doch oft sieht die Realität anders aus. Viele Menschen mit Behinderung sind auf Unterstützung angewiesen – und genau hier liegt die Herausforderung: Diese Unterstützung darf nicht zur Bevormundung werden. Persönliche Assistenz, barrierefreie Arbeitsplätze oder Inklusion in der Bildung sind wesentliche Bausteine für ein selbstbestimm-



tes Leben. Ein Beispiel dafür ist die Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Während sie oft als geschützte Arbeitsplätze dargestellt werden, bleibt die Frage: Können die Menschen dort tatsächlich selbstbestimmt arbeiten, oder bieten sich auch oft keine wirkliche Alternative? Der gesellschaftliche Wandel beginnt mit einer veränderten Sichtweise. Menschen mit Behinderung brauchen keine Sonderbehandlung, sondern Gleichberechtigung. Sie sind nicht „bemitleidenswerte“ Wesen, sondern Individuen mit eigenen Wünschen, Talenten und Entscheidungen. Nicht nur in dieser Thematik gilt einmal mehr für unsere Gesellschaft die Weisheit Zuhören statt für andere entscheiden. Menschen mit und ohne Behinderung wissen selbst am besten, was sie brauchen, die Stimme der Menschen muss nur gehört werden. Ebenso gilt es Barrieren abzubauen. Nicht die Behinderung

schränkt ein, sondern eine Umwelt, die nicht darauf ausgerichtet ist. Sei es baulich, kommunikativ oder in der Arbeitswelt. Selbstbestimmung bedeutet, dass jeder Mensch in allen Bereichen der Gesellschaft gleichberechtigt teilhaben kann – in der Schule, im Beruf, in der Freizeit.

Ein selbstbestimmtes Leben ist kein Privileg, sondern ein Recht. Und wenn wir als Gesellschaft daran arbeiten, dieses Recht für alle Menschen zu verwirklichen, gewinnen wir alle: Eine inklusivere, vielfältigere Gemeinschaft, in der niemand ausgeschlossen wird.

Das Projekt „Selbstbestimmt Leben“ der Kolpingjugend baut auf den gesellschaftlichen Wandel. Gemeinsam mit Betroffenen wird hart daran gearbeitet, dass in naher Zukunft auch hier bei uns in Südtirol gleiche Möglichkeiten für alle Bestehen. ▲

Anton van Gerven

Von Hoffnung und Jugend

Die Geschichte von Mireya und Albert beginnt in Peru, dem wunderschönen Andenstaat in Südamerika, wo von Wüste über Regenwald bis hin zu Gletschern nahezu alle Vegetationsformen unseres Planeten abgebildet werden.

Im ehemaligen Weltreich der Inka liegt auch Cerro de Pasco. Eine Stadt in den peruanischen Anden, auf 4.300 Metern Höhe liegend und somit eine der höchstgelegenen Städte der Welt. Doch statt idyllischer Berglandschaften prägt eine gigantische Mine das Bild der Stadt. Diese Mine, ursprünglich von der US-amerikanischen Cerro de Pasco Copper Corporation betrieben, wurde in den 1970er Jahren verstaatlicht und ging später in die Hände multinationaler Unternehmen über. Heute ist sie ein Symbol für Umwelterstörung, Menschenrechtsverletzungen und die fortwährenden Auswirkungen des Kolonialismus.

Die gigantische Tagebaumine von Cerro de Pasco hat nicht nur das Stadtbild verändert, sondern auch das Leben ihrer Bewohner nachhaltig beeinflusst. Untersuchungen von Source International zeigen, dass die Bevölkerung alarmierend hohe Mengen an Schwermetallen wie Blei, Arsen und Kadmium im Blut hat. Kinder leiden unter Hautkrankheiten, Entwicklungsstörungen und schweren Atemwegserkrankungen. Der nahegelegene Quilacocha-See, einst ein

natürliches Wasserreservoir, ist heute eine giftige Brache, in der kein Leben mehr existiert.

Dennoch leisten junge Menschen vor Ort Widerstand. Die Organisation Red Interquorum Pasco,

ein Zusammenschluss peruanischer Studierender, kämpft aktiv gegen die Umwelterstörung und setzt sich für die Rechte der lokalen Bevölkerung ein. Ihr Ziel: Aufmerksamkeit für die Missstände schaffen und die Politik zum Handeln bewegen.

Diese mutigen Aktivistinnen und Aktivisten sind die diesjährigen Gewinner des Operation Daywork Menschenrechtspreises 2024/25.

Operation Daywork (OD) ist ein einzigartiges Bildungsprojekt in Südtirol, das SchülerInnen dazu ermutigt, einen Tag lang zu arbeiten und ihren Lohn für ein ausgewähltes Menschenrechtsprojekt zu spenden. In diesem Jahr fließt das gesammelte Geld direkt nach Cerro de Pasco, um Bildungsprojekte und Umweltkampagnen der jungen AktivistInnen zu unterstützen. Der Aktionstag von Operation Daywork findet am 11. April 2025 statt. Alle Unternehmen, Betriebe und Privatpersonen, die sich beteiligen möchten, können SchülerInnen für diesen Tag einstellen und mit ihrem Beitrag aktiv zur Förderung von Menschenrechten und Umweltschutz beitragen. Keine Sorge, wer heuer noch nicht mitmachen kann, die Organisation gibt es seit 2007 und findet jedes Jahr statt.

Am 19. März fand auf Einladung der Kolpingjugend ein Abend in Meran statt. Die diesjährige OD-Kampagne und die VertreterInnen von Red Interquorum Pasco wurden willkommen geheißen. Die Studierenden aus Peru, Mireya und Albert, sowie Cecilia und Aaron vom Operation Daywork erzählten den anwesenden SchülerInnen von den Herausforderungen in Cerro de Pasco, aber auch von ihrem unermüdlichen Engagement für eine bessere Zukunft.

Nach einer bewegenden Präsentation und einem Kurzfilm über die Situation vor Ort entwickelte sich eine spannende Fragerunde. Dabei wurde deutlich, dass ein Projekt, in dem jun-



ge Menschen anderen jungen Menschen helfen, immer funktioniert. Es entstand ein besonderer Austausch auf Augenhöhe, der viele Gäste nachhaltig beeindruckte. Der Abend fand bei einem gemeinsamen Essen statt, bei dem weiter über die Arbeit von Operation Daywork und die Situation in Peru diskutiert wurde.

Ein herzlicher Dank gilt dem Kolpinghaus Meran, insbesondere Josef und Herbert, die diesen Abend möglich gemacht haben. Dank solcher Veranstaltungen wird Jugendarbeit, sowie solidarisches Handeln erst möglich.

Die Geschichte von Cerro de Pasco ist eine Geschichte von Umwelterstörung und Ausbeutung, aber auch von Hoffnung und Widerstand. Operation Daywork zeigt, dass Veränderung möglich ist, wenn sich junge Menschen engagieren und sich weltweit vernetzen. Der Aktionstag am 11. April ist eine Gelegenheit, konkrete Hilfe zu leisten und gleichzeitig Bewusstsein zu schaffen.

Weitere Informationen zum Operation Daywork findest du auf <https://operationdaywork.org/de/deutsch/> ▲

Anton van Gerven



Wenn Warten keine Option ist

Die Uhr tickt. Während wir darüber nachdenken, wann und wie wir handeln sollten, tickt die Klimakrise gnadenlos weiter. Der Klimaplan Südtirol 2040 zeichnet ein klares Bild: Klimaneutralität bis 2040 ist kein optionales Ziel, sondern eine Überlebensfrage für künftige Generationen. Doch warum muss das jetzt passieren und nicht erst in fünf Jahren?

Die Antwort liegt in den Zahlen und Fakten, die der Plan vorlegt. Bereits heute hat sich die Erde im Vergleich zur vorindustriellen Zeit um 1,1 °C erwärmt. Hitzewellen, Überschwemmungen und Dürreperioden sind nicht mehr bloße Warnsignale, sondern bittere Realität. Im Zeitraum zwischen 2011 und 2020 wurden weltweit die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen zerstört. Sollte die Erwärmung die kritische Grenze von 1,5 °C überschreiten, drohen irreversible Schäden. Das globale CO₂-Budget, das wir zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze noch zur Verfügung haben, beträgt lediglich 300 Gigatonnen. Halten wir die derzeitigen Emissionsraten aufrecht, ist dieses Budget bis 2030 aufgebraucht. Für Südtirol bedeutet das, dass der eigene Anteil sogar schon 2027 erschöpft sein wird. Jedes Jahr Verzögerung zwingt uns zu drastischeren Maßnahmen und verkürzt die Frist, um Netto-Null zu erreichen. Warum also jetzt handeln? Die Vorteile sind klar: Frühzeitiges Engagement im Klimaschutz eröffnet wirtschaftliche Chancen. Südtirol könnte als Vorreiter im Bereich nachhaltiger Innovationen und Technologien glänzen. Doch ohne rasche Maßnahmen steht nicht nur die Umwelt, sondern auch die regionale Wettbewerbsfähigkeit auf dem Spiel. Der Verkehr ist mit 44 %



der größte CO₂-Emittent in Südtirol. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, sei es durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel oder den Umstieg auf Elektrofahrzeuge. Auch die Wärmeproduktion, die immer noch zu einem großen Teil von fossilen Energieträgern abhängt, muss auf nachhaltige Quellen umgestellt werden. Der Klimaplan setzt daher auf eine Vielzahl von Maßnahmen, die eine umfassende Transformation der Gesellschaft erfordern. Bildung und Kommunikation spielen dabei eine zentrale Rolle, um Bewusstsein und Akzeptanz für die notwendigen Veränderungen zu schaffen. Nur wenn wir gemeinsam handeln – Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – können wir die drohende Klimakatastrophe abwenden.

Das Kolpingwerk engagiert sich intensiv für den Klimaschutz und betrachtet den Klimawandel als ernsthafte Bedrohung für die Menschheit. In einer Erklärung vom 16. März 2023 betonte der Bundesvorstand des Kolpingwerks Deutschland die Notwendigkeit, Verantwortung für die Begrenzung des Klimawandels und seiner Folgen zu übernehmen. Dabei wird der Klimawandel als soziale

Frage betrachtet, da insbesondere ärmere Menschen weltweit und in Deutschland unter den Folgen leiden, obwohl sie am wenigsten dazu beitragen. Um Bewusstsein für Klimagerechtigkeit zu schaffen, hat die Kolpingjugend Deutschland zusammen mit dem Kolpingwerk Deutschland 2022 das Projekt „Klimamobil“ ins Leben gerufen. Dieses umgebaute Elektrofahrzeug tourt seit Juni 2023 durch Deutschland und bietet Materialien, Informationen und Workshops zu Themen wie Energie, Konsum, Mobilität und Ernährung an. Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen für die komplexe Thematik des Klimawandels zu sensibilisieren und die Zusammenhänge zwischen Lebensstil und Klimaveränderungen aufzuzeigen.

Im Einklang mit den Kolping-Werten der Nachhaltigkeit sollten auch wir in Südtirol aktiv werden. Ein erster wichtiger Schritt ist die Unterstützung des Klimaplanes. Dieser Plan liefert die Ideen, die Umsetzung soll durch das Klimagesetz ermöglicht werden. Das Fazit ist hier mehr denn je eindeutig: Warten ist keine Option. Jetzt ist die Zeit für mutige Entscheidungen und gezieltes Handeln. ▲

Anton van Gerven



Zu Besuch in Meran

Es war ein Ausflug mit Mehrwert: Fast die gesamte Belegschaft des Kolpinghauses Bozen machte sich am 20. Februar, gemeinsam mit Geschäftsführer Dr. Armin Holzer, auf den Weg nach Meran.

Mit Sonnenreisen ging es über die MEBO in die Kurstadt, nach Obermais, wo man bereits auf die Gruppe wartete. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Bozner und Meraner Mitarbeitenden aufgeteilt – eine italienische und eine deutsche Gruppe wurden geformt, um verschiedene Aspekte des Hauses und der Kolping-Philosophie näher kennenzulernen. Giorgio Nesler nahm sich mit großer Begeisterung der Geschichte Adolph Kolpings an. Er erzählte lebhaft von dessen Leben, Ideen und Wirken, von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders spannend war der Blick darauf, warum in Italien Don Bosco eine größere Rolle spielt als Kolping und wie sich das Wirken Kolpings dennoch ausbreitete. Giorgio verstand es, die Zuhörer mitzureißen. Nicht alle, die im Kolpinghaus arbeiten, sind sich der tieferen Bedeutung des Namens bewusst, umso eindrucksvoller war es, von den weltweiten Projekten und Kolpingsfamilien zu hören. Die Zusammenarbeit mit Partnerländern wie Albanien und Tansania machte deutlich, dass das Wirken Kolpings weit über das hinausgeht, was man im Arbeitsalltag direkt vor Augen hat. Er sprach auch über die Zeitgeschichte von Kolping Südtirol und die fünf Kolpinghäuser in der Region. Diese Häuser stehen für die Umsetzung der Kolping-Idee in Südtirol, jedes mit seinem eigenen Schwerpunkt und Charakter. „Die Zeichen der Zeit werden euch zeigen, was zu tun ist“ – mit diesem Leitspruch schloss Giorgio seine Ausführungen und lenkte den Blick auf aktuelle Projekte von Kolping Südtirol.



Parallel dazu führte der Geschäftsführer des Meraner Kolpinghaus Julian Preims voller Stolz durch das Kolpinghaus Meran. Besonders beeindruckend war der neu gebaute Spa-Bereich und die Dachterrasse, die einen weitläufigen Blick über die Umgebung bietet. Das Haus lebt von seiner Vielfalt: Kinder und SchülerInnen holen sich hier ihr Mittagessen, Handwerker und Senioren kehren regelmäßig ein, es gibt Tanzveranstaltungen, am Nachmittag wird in der Bar Karten gespielt. All das macht deutlich, dass das Kolpinghaus weit mehr als ein Hotel oder Wohnheim ist – es ist ein sozialer Treffpunkt, ein Ort der Gemeinschaft, welche in der Gegend nur mehr spärlich zu finden sind. Erzählt wurde von der Vergangenheit des Hauses, als ehemaliges Hotel Regina, bis hin zu neuen Umbauprojekten. Von der Dachterrasse aus konnte das nun neu entstehende Haus mit Arbeiterwohnungen betrachtet werden, ein weiteres Zeichen dafür, dass Kolping nicht nur Tradition bewahrt, sondern sich stetig weiterentwickelt.

Immer wieder wurden Vergleiche zum Kolpinghaus Bozen gezogen, wo ebenfalls Studierende, Hotelgäste und Arbeitnehmer zusammenkommen. Der Austausch zeigte, dass sich beide Häuser in ihrer Funktion ähneln und doch eigene Schwerpunkte haben. Diese Gegenüberstellung war bereichernd und lässt den Wunsch nach weiteren Treffen dieser Art entstehen. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus tut gut, verbindet und regt zum Nachdenken an, wie man gemeinsam noch besser wirken kann.

Den Abschluss bildete eine gesellige Runde bei Kaffee und Kuchen im Bistro des Hauses. Hier wurde das Erlebte reflektiert, Ideen wurden ausgetauscht und vor allem eines wurde spürbar: Der viel zitierte Zusammenhalt sollte nicht nur ein Konzept sein, sondern gelebt werden. Solche Treffen stärken das Bewusstsein für die gemeinsame Arbeit, machen aus Kollegen eine Gemeinschaft und lassen spüren, dass man Teil von etwas Größerem ist. Ganz so, wie es im Geiste Kolpings sein sollte. ▲

Anton van Gerven

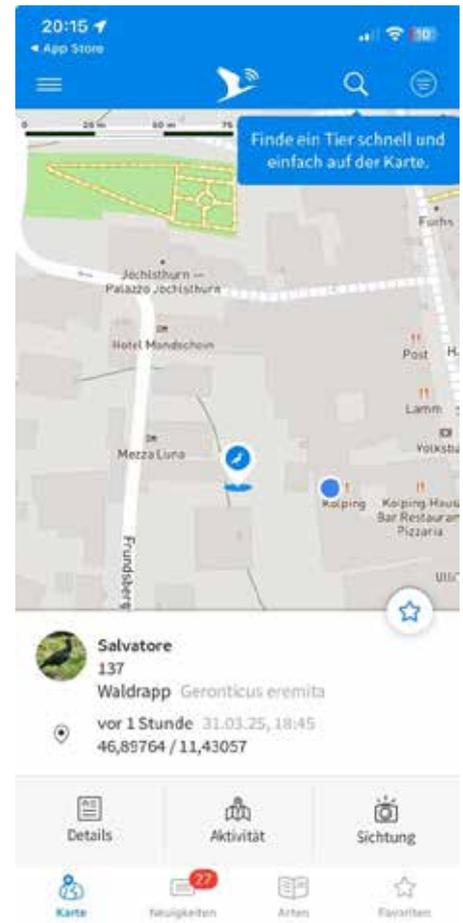
Besuch vom Waldrapp



Sterzing, heute am 31. März 2025 erhielten wir, die Schüler des Kolpingheims Sterzing, einen Besuch der besonderen Art.

Gegen zwei Uhr Mittag erkannte ein Vogel interessierter Heimschüler, einen vom Aussterben bedrohten Vo-

gel, einen Waldrapp. Darauf folgend erfuhren wir mittels einer Trekking App, die Besonderheit dieses Tieres. Der Vogel ruhte sich auf der Fensterbank des Zimmers eines Heimschülers aus und bereicherte deren ganzen Nachmittag. ▲



Resch Möbel zeigt
maßgeschneiderte Gesamtlösungen.
Vereinbaren Sie Ihren
persönlichen Beratungstermin!

ECHTES HANDWERK

TISCHLEREI GARGAZON
SHOWROOM KARDAUN

Tel. 0471 09 52 00
www.resch.it



RESCH

INTERIORS ®



Gemeinschaftsfördernde Aktionen im Kolpingheim Sterzing

In unserer Heimgemeinschaft ist es uns ein großes Anliegen, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft unter den Heimschülern zu fördern. Eine hervorragende Möglichkeit, dies zu erreichen, sind gemeinschaftsfördernde Aktionen, die nicht nur Spaß machen, sondern auch das Miteinander stärken.

In der Woche nach Semesterabschluss planten wir verschiedene Aktivitäten. Dazu gehören unter anderem:

Eislaufen:

Ein Ausflug zum nahegelegenen Eislaufplatz in Wiesen bietet die perfekte Gelegenheit, gemeinsam aktiv zu sein und die winterliche Atmosphäre zu genießen.

Ob Anfänger oder Profi, hier kam jeder auf seine Kosten.



Eislaufen in Wiesen

Rodeln:

Ein gemeinsamer Rodelausflug sorgte für viel Spaß und Action. Die frische Luft und die Freude am Rodeln schweißten die Gemeinschaft weiter zusammen. Danke dem Skigebiet Roskopf für die gute Zusammenarbeit.

Waffeln backen und genießen:

An einem gemütlichen Nachmittag backten wir zusammen Waffeln. Der Duft von frisch gebackenen Waffeln erfüllte nicht nur das Heim, sondern sorgte auch für eine herzliche Atmosphäre. Anschließend genossen wir die Waffeln gemeinsam und der Austausch und das Gespräch kamen auch nicht zu kurz.



Waffeln backen und genießen

Diese Aktionen bieten nicht nur die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen, sondern auch bestehende Beziehungen zu vertiefen. Es waren schöne Nachmittage mit unvergesslichen Momenten. ▲

Anna Sparber-Holzer

Kurse im Haus der Familie

Frühjahr 2025



Diese Kraft da draußen

Innehalten, durchatmen und den Lieblingsort in der Natur entdecken: Es geht um körperliche und geistige Gesundheit, um den Humor im Alltag und die Kraft der Natur. Verschiedene Übungen, Entspannungseinheiten und Inputs für den Alltag runden dieses Seminar ab.

**Fr. 16.05.25 um 15:00 Uhr –
Sa. 17.05.25 um 15:00 Uhr
(Rita Pulverich-Ketner)**

3. Forum Spiritualität

Immer wieder können und müssen wir wählen, im Kleinen wie im Großen: auf eine finanziell attraktivere Stelle wechseln oder im vertrauten Umfeld bleiben? Zusammenbleiben oder sich trennen? Etwas wagen oder auf Nummer sicher gehen? - Das Leben hört nie auf, Fragen zu stellen und Antworten zu verlangen.

**Sa. 17.05.25 um 16:00 Uhr –
So. 18.05.25 um 16:00 Uhr
(Toni Fiung, Melanie Wolfers,
Maria Niederstätter,
Christoph Hainz, Anton Huber)**

Bewusst Mann sein

Wir orientieren uns in unserer Wertewelt und setzen uns mit einem zeitgemäßen und ganzheitlichen Männerbild in allen Bereichen (Familie, Partnerschaft, Beruf, Sexualität, Gesundheit und Spiritualität) auseinander.

**Sa. 17.05.25 um 16:00 Uhr –
So. 18.05.25 um 16:00 Uhr
(Markus Costa)**

Erinnerung, die bleibt

Der Erinnerungstag beginnt mit einem Gedenkgottesdienst in der Waldkirche. Danach gibt es die Möglichkeit, bei verschiedenen Workshops die Erinnerung, die Trauer, die schönen Erlebnisse in den Vordergrund zu rücken.

**So. 25.05.25 von 11:00 bis 17:00 Uhr
(Haupt- und Ehrenamtliche der
Caritas Hospizbewegung)**

Aktivtage für Frauen

Freudvoll trainieren wir unseren Körper, stärken den Beckenboden und unsere Körpermitte, sind aktiv gegen Osteoporose und entspannen uns in der Natur. Unsere Gefühlswelt spüren wir mit SeelenSport®, Naturcoaching und kreativen Tools.

**Di. 27.05.25 um 16:00 Uhr –
Do. 29.05.25 um 16:00 Uhr
(Astrid Fleischmann,
Evi Kerschbaumer)**

Feldenkrais, Leben ist Bewegung

Mit einfachen und gezielten Bewegungsabläufen lernen wir, uns im Alltag schmerzfrei und leicht zu bewegen.

**Do. 29.05.25 um 10:00 Uhr –
Fr. 30.05.25 um 17:00
(Brigitte Vorhauser)**

Tan-tra beginnt innen

Dieses Angebot ist für Menschen, die Lust haben, mehr von sich selbst zu ent-

decken und die Verbindung mit dem sinnlichen Ganzen zu spüren.

**So. 01.06.25 um 09:30 Uhr –
Mo. 02.06.25, 15:00 Uhr
(Miriam Pobitzer)**

Tanz- und Wandertage im Haus der Familie

In diesen Tagen erwarten Sie verschiedene Tänze und abwechslungsreiche Wanderungen in der fröhlichen Rittner Landschaft. Neben der körperlichen Gesundheit kümmern wir uns auch um das leibliche Wohl.

**Di. 10.06.25 um 16:00 Uhr –
Fr. 13.06.25 um 15:00 Uhr
(Erika Morandell)**

Über Wies'n und Weid'n jodeln

Wandern und jodeln ist ein ganz besonderes Vergnügen: Unter freiem Himmel erklingen die Jodler noch freier, stimmiger und kraftvoller.

**Fr. 13.06.25 um 16:00 Uhr –
Sa. 14.06.25 um 16:00 Uhr
(Heidi Clementi)**

Informationen und Anmeldung:

Haus der Familie - Bildungszentrum
Lichtenstern 1-7
I-39054 Oberbozen
T. +39 0471 345 172
www.hdf.it • info@hdf.it ▲



Inneneinrichtungen

Fenster

Türen

Treppen

Altbausanierung

ISO 9001 – ISO 14001



PLANKL

Die Tischlerei seit 1887

39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10
Tel. 0471 354142 · www.plankl.it



Bildungshaus Kloster Neustift

Weiterbildungsangebote für Mai – Juni 2025

Berufsbegleitende Lehrgänge

Lehrgang: Social Media

29.04. – 14.06.2025 (12 Tage)

Lehrgang:

Kräuterpädagogik 2025/2026

12.05.2025. – 09.05.2026 (20 Tage)

Lehrgang: NLP-Coach

14.05. – 08.11.2025 (21 Tage)

Lehrgang: Filmschauspiel - Einführung in das Spielen vor der Kamera

16.05. – 08.11.2025 (13 Tage)

Lehrgang: Bewegungs- und Gesundheitstrainer:in für Kinder

23.05.2025 – 13.03.2026 (19 Tage)

Seminare

WYDA - Natur-Bewegungsmeditation der Kelten

02.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Grundausbildung für Sicherheitssprecher:innen

06.05. – 07.05. + 13.05. – 14.05.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Das kleine Öl-ABC

08.05.2025, 18:30 – 21:30

Special Event - 20 Jahre Master-Lehrgang.

Unternehmenskultur im Wandel.
20 Jahre Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung
08.05.2025, 17.30 Uhr

Entspannt und leistungsstark: Stressbewältigung für Beruf und Alltag

09.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

L'evoluzione del bagno di foresta

09.05. – 10.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Natur macht schlau, geschickt & mutig. Zur Wirkung der Natur

09.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Die Vögel der offenen Landschaft

10.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Deine Karikaturbiene – Zeichenworkshop mit Jochen Gasser

10.05.2025, 9:30 – 17:00 Uhr

Grundlagen des Beckenbodentrainings

12.05. – 13.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Human Resource Management

12.05. – 13.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Mit Sinn und Werten in Führung gehen. Potenziale entfalten und sinnorientiert handeln

13.05.2025, 8:30 – 16:30 Uhr

Körpersprache spricht zuerst. Gestik, Mimik und Körper in der Rhetorik

13.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten Livello 1 & Livello 2

14.05.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Die Kunst des Zeichnens – Grundlagen und Einführung für Anfänger

14.05.2025, 9:30 – 17:00 Uhr

Prickelnder Muttertag - Sekt & Rosé

14.05.2025, 18:30 – 21:30 Uhr

Gehörtraining: Besser hören und Tinnitus sanft lindern

15.05. – 17.05.2025

Rhetorik für Frauen. Im Beruf und Alltag überzeugen

16.05. – 17.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Grundlagen Illustration

16.05. – 17.05.2025, 9:30 – 17:00 Uhr

Finanzbuchhaltung für Anfänger:innen

19.05. – 21.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Der erste Eindruck zählt: Empfangskompetenz mit Wirkung

19.05. – 20.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Fehler als Chance. Wie eine positive Fehlerkultur Innovation, Vertrauen und Wachstum fördert

19.05. – 20.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Frühlingshafte Cocktails aus Südtiroler Zutaten

22.05.2025, 18:30 – 21:30 Uhr

Basisseminar: Klangschalenmassage

22.05.2025, 9:00 – 18:00 Uhr

Aufbauseminar: Klangschalenmassage

23.05.2025, 9:00 – 18:00 Uhr

Die Kunst des Parfumkreaturs - Naturparfums selbst herstellen

23.05.2025, 8:30 – 14:00 Uhr

Frauen in Führungspositionen – Strategien für souveräne und authentische Führung entwickeln

23.05. – 24.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Shampoo- und Duschbars selber herstellen - Schäumender Luxus ohne Nachteile

23.05.2025, 14:30 – 20:00 Uhr



Kunstvoll (über)leben – Kreativ selbständig!

23.05.2025, 9:30 – 17:00 Uhr

Wir erwarten ein Baby! Vorbereitungskurs auf Geburt und Elternschaft

24.05.2025, 9:00 – 18:00 Uhr

28.06.2025, 9:00 – 18:00 Uhr

Seifen siedeln - Anfänger:innenkurs

24.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Erfolgreich kommunizieren für bessere Ergebnisse

26.05. – 27.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Emotionelle Erste Hilfe - EEH Einführungsworkshop

26.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Mental stark und gesund – Durch Mentaltraining Herausforderungen in Beruf und Alltag erfolgreich bewältigen

28.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Transgenerationales Trauma

28.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Der Glaube als Wegweiser: Halt im Leben finden

30.05.2025, 14:30 – 17:30 Uhr

Kunst trifft Natur: Wissenschaftliche Illustration für Einsteiger:innen

30.05. – 31.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Honigmassage

31.05.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Kamingespräch: Verantwortung und Glaube im 21. Jahrhundert

02.06.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

Achtsamkeit und Zeichnen im Einklang

12.06. – 14.06.2025, 9:30 – 17:00 Uhr

Betriebliches Arbeits- und Gesundheitsschutz Managementsystem - ISO 45001:2018

12.06.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Wenn die Linie laufen lernt - Grundlagen Figurenentwurf, Story Board, Comic- und Cartoonzeichnen

19.06. – 21.06.2025, 9:30 – 17:00 Uhr

Grundausbildung für Arbeitnehmer:innen (alle Risikoklassen)

25.06. – 26.06.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung

Bildungshaus Kloster Neustift

Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn

Tel. 0472 835 588

bildungshaus@kloster-neustift.it

www.bildungshaus.it ▲



**30 TAGE
KOSTENLOS
TESTEN**

**DISKRET. PERSÖNLICH.
EINMALIG.**

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

 [zelger.it](https://www.zelger.it)
T 800 835 825

 **ZELGER**
Ihre Hörexperten



Es war im Jahre 2006, als in Südtirol das Thema der Ausländer noch nicht so hitzig besprochen wurde, dass eine junge Frau dieses Gedicht schrieb. In einer Zeit, in der Angst vor dem Fremden geschürt und Aufrüstung als Lösung gepriesen wird, sollen uns diese Worte von Judith Maier zum Nachdenken bringen.

AUSLÄNDER



Fremde Namen
Fremde Sprache
nicht zu verstehen

Fremde Kulturen
Fremde Religion
anders als wir

Andere Träume
Anderes Leben
akzeptieren wir nicht

Andere Menschen
Andere Farben
fremd für uns

Alles anders

nicht gut für uns
schlecht behandelt
viel gehasst

Ausländer

eine andere Welt
und doch gleich

Ausländer

Judith Maier (Lana)



M MARCHETTO & TESSARO
 www.marchettoetessaro.com
 info@marchettoetessaro.it
 TEL. 0471.280416 FAX. 0471.260198

TOSHIBA

SAMSUNG

COPIER • FAX • SCANNER • PRINTER

CENTRO COPIE
 PRINT DIGITAL SOLUTION
 BY MARCHETTO & TESSARO

FOTOCOPIE GRAFICA STAMPA
 GADGET WEBSITE

0471.265027 0471.289268
 www.centro-copie.com



STAMPFL

METZGEREI

Piavestraße 30 · 39100 Bozen



electro universal

HANDWERK AUS ÜBERZEUGUNG

Electro Universal GmbH
 Innsbrucker-Straße Nr. 25 · I - 39100 Bozen
 Tel. +39 0471 974572 · Fax +39 0471 327567
 info@electrouniversal.it · www.electrouniversal.it



Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer



Liebe Leser,
das Kolpingblatt ist auch
ONLINE abrufbar auf
www. Kolping.it

Falls Sie es lieber online lesen und
die Zusendung der Papierform
abbestellen möchten melden Sie
es uns unter info@kolping.it.

TISCHLEREI 
Schwiebacher KG

d. Peter Schwiebacher & Co.

Planung und Herstellung von:

**Küchen, Türen,
Inneneinrichtungen jeder Art,
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel**

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen
Tel. 0472 201 130

Entsorgungen

- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus
Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

Notdienste -

Prompter Einsatz bei:

- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

Grubenentleerungen

euro alpe

Braille Strasse 8
39100 Bozen
Tel. 0471 91 41 60
Fax.0471 50 84 77

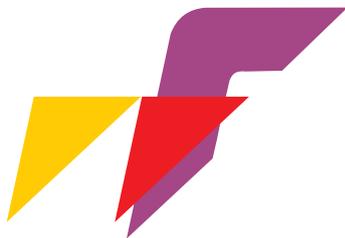
www.euroalpe.it
info@euroalpe.it

Tischlerei - Falegnameria

Keim OHG - S.n.c.

Tel. + Fax 0472 767800 • info@keim.bz
Mobil 380 5116463 • www.keim.bz

**felix weiss
malermeister**
seit 1938



**felix weiss
leonhard weiss** 345 606 9113
info@maler-weiss.bz · www.maler-weiss.bz

Konfektion Lösch



- Wäsche & Konfektion
für Herren von
Größe M (48) bis 5XL (70)
- Kurzwaren
- Trachtenschneiderei

39022 Algund
Handwerkerzone 16
Tel. 0473 448682
dalkolmojosef@hotmail.de

Termine & Veranstaltungen



56. Internationale Kolping - Friedenswanderung

Südtirol (Italien) • 22. – 24. Mai 2025

PROGRAMM



Donnerstag, 22.5.2025

ab 13.00 Ankunft
17.00 Treffpunkt: Domplatz, Bannereinzug
17.30 Hl. Messe mit Generalpräses Msgr. Christoph Huber
19.00 Abendessen im Kolpinghaus und offizielle Begrüßung



Freitag, 23.5.2025

8.30-9.00 Treffpunkt: Talstation Rittner Seilbahn, Wanderung
14.30 Andacht mit Toni Fiung und Pepi Stampfl
15.00 Rückweg
19.00 Abendessen im Kolpinghaus und Abendprogramm



Samstag, 24.5.2025

9.00 Treffpunkt: Grieser Stiftskirche, 9.15 Morgenlob
9.30 Start Wanderung
13.00 Mittagessen im Kolpinghaus
14.30 Freizeit in Bozen
17.00 Treffpunkt Vorhof der Franziskanerkirche, Bannereinzug
17.30 Hl. Messe mit Bischof Ivo Muser und GP. Msgr. Christoph Huber
19.00 Abendessen im Kolpinghaus mit Rahmenprogramm

Programm für alle Südtirolerinnen und Südtiroler offen

Donnerstag, 22.5.2025

17.00 Treffpunkt: Domplatz, Bannereinzug
17.30 Hl. Messe mit Generalpräses Christoph Huber

Freitag, 23.5.2025

10.00-13.00 Uhr Wanderung bis zum Haus der Familie
13.00 Mittagessen im Haus der Familie
14.30 Andacht mit Toni Fiung und Pepi Stampfl

Samstag, 24.5.2025

9.00 Treffpunkt: Grieser Stiftskirche, 9.15 Morgenlob
9.30 Start Wanderung
17.00 Treffpunkt Vorhof der Franziskanerkirche, Bannereinzug
17.30 Hl. Messe mit Bischof Ivo Muser und GP. Msgr. Christoph Huber

Sonntag, 15. Juni
Landeswallfahrt nach
Maria Schnee – Ober-
mauern / Osttirol
(Organisation Kolping
Nord-/Ost-/Südtirol)

Sonntag, 29. Juni 2025

um 8.30 Uhr in der Pfarr-
kirche von Obermais /
Meran
Feier zum 60-jährigen
Priesterjubiläum von
Nationalpräses
Pepi Stampfl



»DAS GLÜCK LÄUFT NIEMANDEM NACH.
MAN MUSS ES AUFSUCHEN.« A. KOLPING

 KOLPING-HÄUSER
SÜDTIROL



 **KOLPING**
BOZEN *Hotel*

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Café, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

 **HOTEL** 
KOLPING
meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

 **KOLPING**
BRIXEN

Unser Mittagstreff in Brixen bietet Ihnen von Montag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr, abwechslungsreiche Mittagsmenüs in angenehmer Atmosphäre. Genießen Sie Ihr Essen und runden Sie es an der Bar mit einem Espresso ab. Parkplätze und Tiefgarage vorhanden – ideal für Feiern bis 200 Personen!

 **KOLPING**
STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

GASTERFREUNDSCHAFT IM SINNE DER SOLIDARITÄT

10% Skonto auf Essen* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.